

50
JAHRE
1974 - 2024

Gemeinde Schiffdorf



**Erinnerungen & Impressionen
aus fünf Jahrzehnten**

Wir.

**Gemeinsam stark
für unsere Region.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

www.volksbankeg.de

**Volksbank im
Elbe-Weser-Dreieck**



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

am 1. März 1974 schlossen sich unsere Ortschaften zur Einheitsgemeinde Schiffdorf zusammen. Seitdem sind fünf Jahrzehnte vergangen – ein halbes Jahrhundert voll gemeinsamer Geschichte, Fortschritt und Wandel.

Das Jahr 2024 stand und steht ganz im Zeichen dieses besonderen Jubiläums, das wir mit zahlreichen Feierlichkeiten in allen Ortschaften begangen haben. Es war ein Jahr der Begegnung, des Rückblicks und der Freude über das gemeinsam Erreichte. Gleichzeitig war es Gelegenheit, in die Zukunft zu blicken und uns zu fragen, wohin wir uns entwickeln wollen. Diese Festschrift gibt einen lebendigen Rückblick auf diese Ereignisse und auf 50 Jahre Gemeinschaft und Zusammenhalt in Schiffdorf.

Die Geschichte unserer Gemeinde ist geprägt von der Schaffenskraft und dem Engagement der Menschen, die hier leben. Ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Bürger, der Vereine und Institutionen wäre Schiffdorf heute nicht das, was es ist: eine lebendige, wachsende Gemeinde, die Tradition und Fortschritt vereint. Die Feierlichkeiten, die uns das ganze Jahr über begleitet haben, spiegeln diesen Gemeinschaftsgeist wider. Ob es die Dorffeste, sportlichen Veranstaltungen, kulturellen Höhepunkte oder die besonderen Momente des persönlichen Austauschs waren – überall zeigte sich die Vielfalt und der Zusammenhalt, die unsere Gemeinde so einzigartig machen.

In dieser Festschrift finden Sie nicht nur Berichte der Jubiläumsveranstaltungen, sondern auch Geschichten aus den vergangenen 50 Jahren. Sie soll sowohl eine Er-



innerung als auch eine Hommage an die Menschen sein, die Schiffdorf geprägt haben. Jeder einzelne Ort hat zur Entwicklung unserer Gemeinde beigetragen, und so sind es auch die Menschen in diesen Dörfern, die den Herzschlag von Schiffdorf ausmachen.

Besonders danken möchte ich allen, die mit ihrem Engagement die Feierlichkeiten möglich gemacht haben: den vielen Ehrenamtlichen, den Vereinen und all jenen, die mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft dazu beigetragen haben, dass dieses Jubiläumsjahr unvergesslich wurde.

Auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten wird Schiffdorf vor Herausforderungen stehen.

Wir leben in einer Zeit, die von schnellen Veränderungen geprägt ist – sei es in der Wirtschaft, der Technologie oder in der Umwelt. Doch ich bin fest davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft diese Herausforderungen meistern werden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dieser Festschrift und hoffe, dass sie Ihnen nicht nur die Erinnerungen an die Feierlichkeiten zurückbringt, sondern auch die Freude und den Stolz über das, was wir als Gemeinde in den letzten 50 Jahren gemeinsam erreicht haben.

*Mit den besten Wünschen für die Zukunft
unserer Gemeinde Schiffdorf*

Ihr Henrik Wärner
Bürgermeister der Gemeinde Schiffdorf

Sehr geehrte Schiffdorferinnen und Schiffdorfer,

Sie haben in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen der Einheitsgemeinde Schiffdorf gefeiert. Dazu gratuliere ich Ihnen herzlich. Ein Jubiläum ist eine wichtige Rückschau und gleichzeitig ein guter Anlass, nach vorn zu blicken. Es ist wichtig, die Geschichte zu kennen und in der Gegenwart zu handeln, um die Zukunft gestalten zu können. Es geht um kulturelle und politische Themen, um gesellschaftliche Themen, die für die Menschen hier wichtig sind.

In den acht Ortschaften von Schiffdorf gab es in diesem Jubiläumsjahr viele verschiedene Veranstaltungen – und sicherlich viele zwischenmenschliche Begegnungen, die zum Gedankenaustausch und vielleicht auch zum einen oder anderen Perspektivenwechsel angeregt haben. Diese Festschrift kann Sie immer wieder daran erinnern. Sicherlich stärkt Sie – wie Ihr aller Engagement zum Jubiläum – ein positives Bild der Einheitsgemeinde. Und das ist wichtig! Denn die Gemeinden spielen eine entscheidende Rolle für unsere Demokratie. Das besagen auch die 17 Nachhaltigkeitsziele, die „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der Vereinten Nationen: Im Jahr 2015 haben sich alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen darauf verständigt, gemeinsam die 17 SDGs bis zum Jahr



Foto: Landkreis Cuxhaven

2030 umzusetzen. Die SDGs helfen uns allen, den Herausforderungen wie Klimawandel, Energiekrise, Endlichkeit natürlicher Ressourcen, demografischer Wandel, Kriege, Migration und vielen weiteren zu begegnen und uns für ein gutes Miteinander einzusetzen. Kein Land der Welt vermag es allein, diesen Aufgaben zu begegnen. Und nur mit den Kommunen können diese Ziele erreicht werden, denn hier spielt sich die Lebenswirklichkeit der Menschen ab: leben, wohnen, arbeiten.

Wichtig ist, dass wir den Wandel aktiv gestalten, der sich in allen Lebensbereichen vollzieht. Mit sozialem Zusammenhalt zwischen Kommunen, Wirtschaft, Politik, Vereinen, Institutionen und mit sozialer Gerechtigkeit und Innovationen können wir die Herausforderungen meistern und zu Chancen machen. Wir alle können etwas dazu beitragen, wir alle miteinander stehen in der Verantwortung. Handeln wir gemeinsam für die Gesellschaft – jetzt! Dafür und für die kommenden mehr als 50 Jahre wünsche ich Ihnen alles Gute.

Ihr Thorsten Krüger
Landrat des Landkreises Cuxhaven

IMPRESSUM:

Herausgeber

Gemeinde Schiffdorf
Brameler Straße 13
27619 Schiffdorf
Telefon 04706 181-0
E-Mail:
gemeinde@schiffdorf.de
www.schiffdorf.de

Anzeigen und Redaktion

Bürgermeister Henrik Wärner
(verantwortlich)

Verlag

Nordsee-Zeitung GmbH
Hafenstraße 140, 27576 Bremerhaven

Redaktionelle Begleitung

Content-Pool

der NORDSEE-ZEITUNG GmbH
Christian Heske (verantw.)
E-Mail: sonderthemen@
nordsee-zeitung.de

Titelbild

Gemeinde Schiffdorf

Layout/Grafik

Creative & Digital Solutions

Druck

Müller Ditzen GmbH
Hoebelstraße 19
27572 Bremerhaven

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

50
JAHRE
1974 - 2024



Gemeinde
Schiffdorf

Acht Orte unter einem Dach

2024 ist das große Geburtstagsjahr für die Einheitsgemeinde Schiffdorf. 50 Jahre gibt es diese Kommune mit ihren acht Ortschaften, dem Verwaltungssitz in Schiffdorf und einer abwechslungsreichen Geschichte.

Ein guter Grund für die politischen Gremien, die Vereine und Verbände sowie die Mitarbeiter der Schiffdorfer Gemeindeverwaltung, diesen runden Geburtstag in allen Ortschaften mit den Bürgern zu feiern.

Der Interimsrat tagt

Als „Geburtsstunde“ gilt dabei der 1. März 1974. An diesem Tag wurde der erste Rat der neuen Einheitsgemeinde eingesetzt. Der sogenannte Interimsrat führte die Kommune weiter und bereitete unter anderem die ersten Kommunalwahlen in der Gemeinde Schiffdorf vor.

Die Samtgemeinde Geesteort

Nicht alle Ortschaften waren zu diesem Zeitpunkt noch komplett eigenständig. Seit dem Jahr 1971 und eben bis zur Einheitsgemeinde 1974 waren

Bramel, Schiffdorf und Sellstedt als selbstständige Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Geesteort enger miteinander verbunden.

Offizielle Rechtsnachfolge

Schlussendlich heißt es im Gebietsänderungsvertrag, **Paragraph 1:**

„Die neugebildete Gemeinde Schiffdorf ist Rechtsnachfolgerin

- a) der bisherigen Gemeinden Bramel, Geestenseth, Laven, Schiffdorf, Sellstedt, Spaden, Wehdel, Wehden,
- b) der Samtgemeinde Geesteort.“

Im Paragraphen 2 wurde die Namensgebung konkretisiert, das Gebiet der bisherigen Gemeinden dadurch als Ortschaft der Gemeinde Schiffdorf bezeichnet.“

Ein Auszug der ersten Seite des Gebietsänderungsvertrages sowie die Unterschriftenseite mit fast allen

Gemeinden steht auf der Nebenseite zu diesem Artikel.

Satzungen und Haushalte

Nach Gründung der Gemeinde Schiffdorf mussten die verschiedenen Aufgaben wie Schulen, Straßen, Gebühren und mehr unter dem Dach der Gemeinde Schiffdorf vereint werden. Die Finanzpläne der acht kommunalen Haushalte wurden jetzt zu einem Gesamthaushalt der Einnahmen und Ausgaben mit entsprechenden Unterkonten für jede Ortschaft. So stellten die Politiker mit noch wenigen Verwaltungsmitarbeitern in den ersten Jahren der Gemeinde Schiffdorf die Weichen für diesen runden Geburtstag: für ein halbes Jahrhundert Einheitsgemeinde Schiffdorf.

(Jörg Baufeld)

1974 •...Zeitleiste mit Höhepunkten aus 50 Jahren Einheitsgemeinde Schiffdorf

• **Gründung der Gemeinde Schiffdorf**
(1. März)

1975

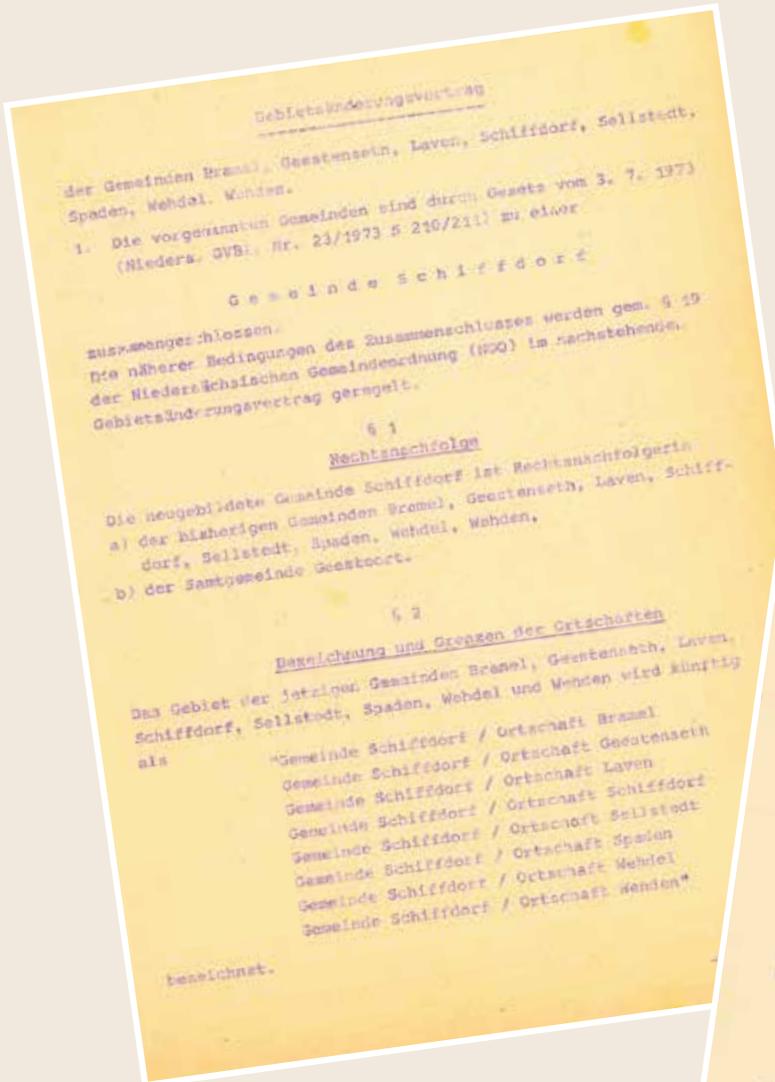
• **Udo Bernshausen wird Gemeindedirektor**

1977

• **Eröffnung Musikwerk**
- die heutige Musikschule

Neun Seiten Zukunft

Auf neun Seiten, dem „Gebietsänderungsvertrag“, wurde im Jahr 1974 die Gründung der Einheitsgemeinde Schiffdorf fixiert. Dem vorausgegangen war ein Gesetz vom 3. Juli 1973 auf Ebene des Landes Niedersachsen über den Zusammenschluss.



Die Seite Eins zum Gebietsänderungsvertrag der Gemeinde Schiffdorf mit den neuen Bezeichnungen der vormals selbstständigen Gemeinden.



Jede Gemeinde hat auf Seite Neun mit Siegel und Unterschrift in den Vertrag eingewilligt.

1978

• Haushalt ist ausgeglichen (Schuldenstand 7,3 Millionen DM)

1979

• 11.330 Einwohner in der Gemeinde Schiffdorf

1980

• Eröffnung Campingplatz Spadener See

Bedenken im Vorfeld der Gründung

Als die niedersächsische Kommunalreform in die Planung ging und sich bis Ende der 1960er-Jahre die Konsequenzen auf regionaler Ebene abzeichneten, gab es bei Weitem nicht nur Zustimmung.

Im ganzen Land Niedersachsen sorgten sich die kleinen Gemeinden, die ihre Dörfer führten, um ihre Eigenständigkeit, um ihre Möglichkeiten, vor Ort einzugreifen und den engen Kontakt zu „ihrer“ Bevölkerung zu haben.

Widerstände gab es reichlich. Die Landespolitiker im Landtag von Hannover werden damit gerechnet haben. Gleiches galt sicherlich für die Landesverwaltung, die diese Reformpläne ausarbeiten ließ.

Doch es waren nicht nur die Sorgen der Kommunalpolitiker auf den Einfluss in ihrem Dorf. Wie die Diskussionen im Vorfeld der Reform im Gebiet der heutigen Gemeinde Schiffdorf zeigten, gab es erhebliche Kritik an den Plänen der Fläche, der Region und der Ortschaften, die ab 1974 die neue Gemeinde Schiffdorf bilden sollten.

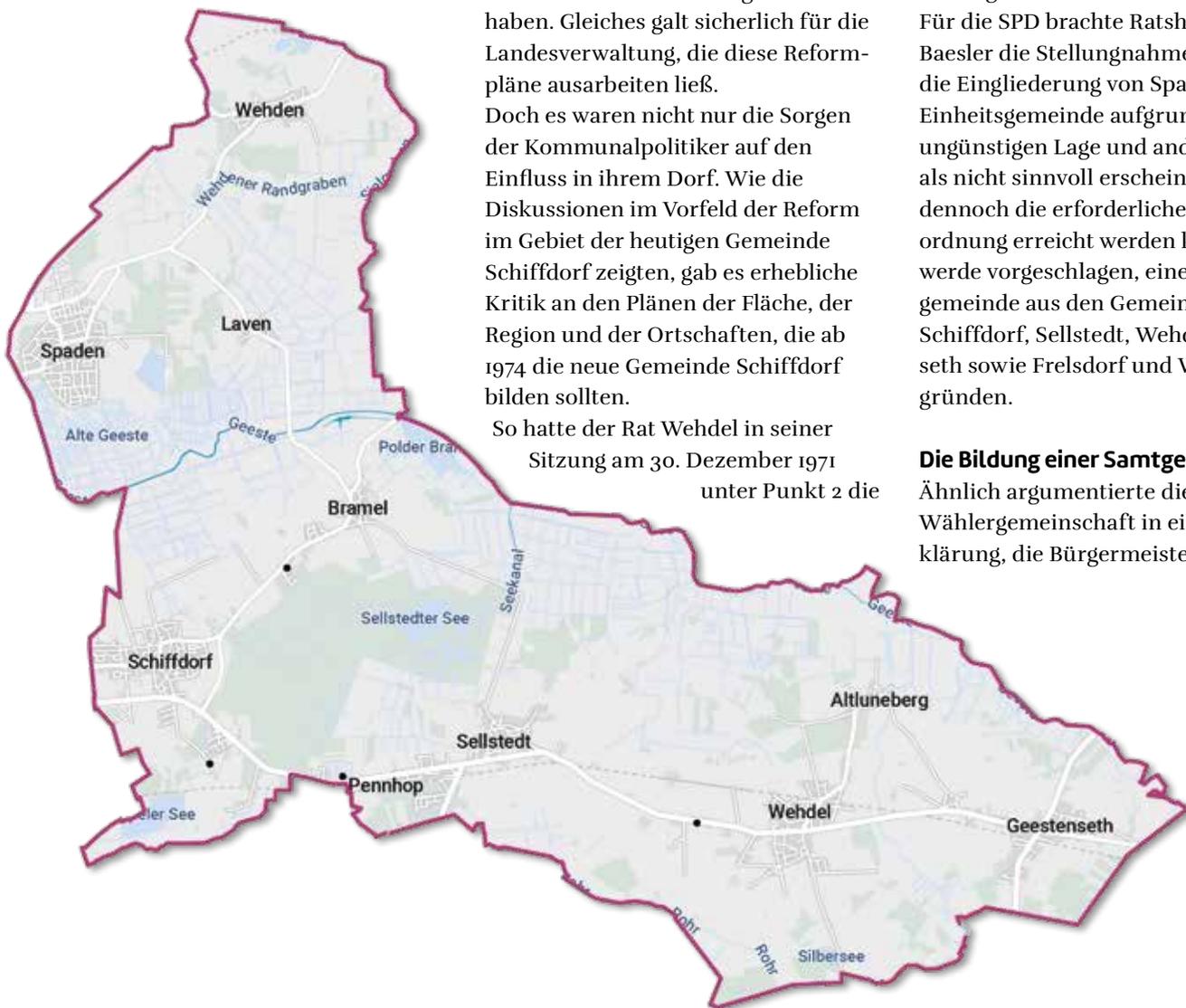
So hatte der Rat Wehdel in seiner Sitzung am 30. Dezember 1971 unter Punkt 2 die

„Verabschiedung einer Stellungnahme zur Neugliederung der Gemeinden“ auf der Tagesordnung. Und die Frist war knapp, bereits zum 3. Januar 1972 musste der Text dem niedersächsischen Innenminister vorliegen. Dies bekräftigte der damalige Ratsvorsitzende Udo von Soosten in seiner Einleitung, wie es im Protokoll der Sitzung nachzulesen ist.

Für die SPD brachte Ratsherr Horst Baesler die Stellungnahme ein, dass die Eingliederung von Spaden in die Einheitsgemeinde aufgrund der ungünstigen Lage und anderer Gründe als nicht sinnvoll erscheine. Damit dennoch die erforderliche Größenordnung erreicht werden könne, werde vorgeschlagen, eine Samtgemeinde aus den Gemeinden Bramel, Schiffdorf, Sellstedt, Wehdel, Geestenseth sowie Frelsdorf und Wollingst zu gründen.

Die Bildung einer Samtgemeinde

Ähnlich argumentierte die Freie Wählergemeinschaft in einer Erklärung, die Bürgermeister von



1981

- Inbetriebnahme Zentralkläranlage Schiffdorf in Bramel

1981

- Neues Gemeindewappen und Gemeindeflagge

1981

- Einweihung neues Rathaus

Soosten (CDU) verlas: Demnach sollten die Gemeinden Spaden, Laven und Wehden abgetreten werden.

Nach Diskussionen und einer Unterbrechung der Sitzung beschloss der Rat seine Stellungnahme: die Bildung einer Samtgemeinde ohne Spaden, Laven und Wehden – dafür jedoch mit den Gemeinden Frelsdorf und Wollingst. Damit könne auch die neu gebaute Mittelpunktschule in Geeseth einen gesicherten Einzugsbereich erhalten.

Und in der Gemeinde Spaden selbst? Hier war der Widerstand gegen die Pläne kommunaler Neuordnung groß; wurde heftigst diskutiert und hatte in Diedrich Schultze, seit 1964 Bürgermeister von Spaden, einen leidenschaftlichen Vorkämpfer.

Wie in der Spaden-Chronik zu lesen ist, die Ortsheimatpfleger Werner Kamjunke zum Jubiläum „750 Jahre Spaden“ herausgegeben hat, sahen die

Spadener Pläne im Zuge der Kommunalreform eine ganz andere Lösung vor: Und zwar eine Einheitsgemeinde mit Wehden und Laven.

SPD-Ratsherr Rolf Karpenstein aus Schiffdorf hatte für seine Gegenargumente bereits die Europäische Gemeinschaft im Blick, wie Kamjunke weiter schreibt: In einer Zeit, in der Europa zusammenwachsen, könne die Geeste doch keine Grenze mehr sein. Und weiter: „Spaden werde die künftigen kommunalen Aufgaben nicht ohne Schiffdorf erfüllen können.“ Und auch Bremerhaven sei aus mehreren selbstständigen Orten zusammengewachsen.

Zusammenschluss der Gemeinden

Aus der Verwaltung, über den Ministerialrat Kronenberg als Leiter des Referats „Kommunale Neuordnung“, kommt Kritik zu den Spadener Plänen. Sowohl die Einheits-

gemeinde Spaden als auch die Samtgemeinde Schiffdorf wären für die Ziele der Kommunalreform zu klein. In Spaden wurde nichts unversucht gelassen, wie Werner Kamjunke in seiner Spadener Chronik schreibt. So gab es im Vorfeld zur abschließenden Beratung im Niedersächsischen Landtag sogar 1.800 Unterschriften gegen den Zusammenschluss mit den Gemeinden südlich der Geeste. Der Landtag beschloss letztendlich, dass die Gemeinde Schiffdorf mit ihren acht Ortschaften gegründet wurde. Dieser kurze Einblick in die Diskussionen zweier Gemeinden, die seit 1974 eine Ortschaft innerhalb der Einheitsgemeinde Schiffdorf sind, steht beispielhaft für die unzähligen Gespräche, politischen und bürgerlichen Sitzungen, die im Vorfeld der Gründung zur Gemeinde Schiffdorf in allen ihren Vorgängergemeinden geführt wurden. (Jörg Baufeld)

Ein Ziel der Kommunalreform: weniger Gemeinden

Die Kommunalreform in Niedersachsen hatte die Auflösung kleinerer Gemeinden und den Übergang in größere Einheiten zum Ziel. Der Grundstein zu dieser landesweiten Kommunalreform wurde Mitte der 1960er-Jahre gelegt: Eine Sachverständigenkommission war damit beauftragt, „unter dem Gesichtspunkt optimaler Leistungsfähigkeit Vorschläge für eine Verbesserung der Verwaltungsstrukturen des Landes Niedersachsen“ auszuarbeiten. Ein Kernpunkt dieser Analyse war, dass gerade kleine, in ländlichen Regionen gelegene Gemeinden den Anforderungen der Zeit nicht mehr gewachsen wären. Oder deutlicher: Nur durch Zusammenschlüsse könne es eine nachhaltige Zukunft geben.

Damit einhergehen sollten die „Steigerung der Leistungsfähigkeit auf kommunaler Ebene“ sowie die „Bildung einer einheitlichen Verwaltung in Niedersachsen“. Einheitsgemeinden hätten Vorrang, und nur in ländlichen Bereichen kämen Samtgemeinden in Betracht. Mittels der Zusammenschlüsse zu größeren Kommunalstrukturen sollte die Fähigkeit der (neuen) Gemeinden gesichert werden, örtliche Einrichtungen der Daseinsvorsorge zu schaffen und zu unterhalten. Aber auch „die örtliche Selbstverwaltung zu stärken, damit diese effektiv und dauerhaft einen Teil der öffentlichen Aufgaben wahrnehmen kann“. In einem Gutachten zu „Kommunalstrukturen in Niedersachsen“ des internationalen Instituts für



Staats- und Europawissenschaften heißt es: „Im Ergebnis wurde im Zuge dieser letzten allgemeinen Gemeindegebietsreform die Zahl der samtgemeindefreien Gemeinden von 4.257 beträchtlich reduziert. Unter Einbezug der samtgemeindeangehörigen Gemeinden kam es zu einer Reduktion der niedersächsischen Gemeinden um 76 Prozent auf 1.017 Gemeinden.“ (Jörg Baufeld)

1983

- Spaden: Anschluss an das Busnetz

1986

- Kompostierungsanlage Sellstedt startet

1987

- Radwegeverbindung Schiffdorf und Spaden

Der Interimsrat

Mit Gründung der Gemeinde Schiffdorf mussten die politischen Vertretungen erhalten bleiben. Ein Interimsrat wurde eingesetzt, der die Geschäfte bis zur Übernahme eines neu gewählten Gemeinderates übernahm. Der Artikel aus dem Zeitungsarchiv blickt auf diese Sitzung zurück.

Ein Rat für den Übergang, vom 1. März 1974 bis zur ersten Einheitswahl am 9. Juni 1974.

SPD-Fraktion

Horst Baesler (Wehdel); Heinz Detje (Wehdel); Walter Hollack (Spaden); Helmut Husemann (Spaden); Karl-Heinz Jürgens (Spaden); Rolf Karpenstein (Schiffdorf); Heinz Misch (Sellstedt); Diedrich Oetting (Schiffdorf); Waldemar Schilberg (Sellstedt); Diedrich Schultze (Spaden); Helmut Voß (Spaden).

CDU-Fraktion

Johann von Döhlen (Bramel); Jürgen Duhme (Wehdel); Werner Hencken (Sellstedt); Heinrich Immen (Laven); Otto Kubitz (Spaden); Christian Sebade (Wehdel); Diedrich Schwick (Spaden); Udo von Soosten (Wehdel).
Heinrich Tietjen (Sellstedt):
Interimsbürgermeister

Fraktion Freie Wählergemeinschaft

Alfred Domröse (Spaden); Johann Itjen (Wehden); Wilhelm Kühlcke (Spaden); Karl-Heinz Lissau (Schiffdorf); Johann Martens (Geestenseth); Johannes Rose (Schiffdorf); Johann Tietjen (Geestenseth).

Horst Daxl Gemeindedirektor

Nordsee-Zeitung

Montag, 4. März 1974

Bürgermeister für die Interimszeit gewählt

Mehrheit für Heinrich Tietjen aus Sellstedt

Schiffdorf. Heinrich Tietjen aus Sellstedt, CDU, wurde Bürgermeister der neuen Gemeinde Schiffdorf für die Interimszeit. Mit 16 gegen 10 Stimmen wurde er zum Vorsitzenden des Interimsrates, Alfred Domröse aus Spaden, Wählergemeinschaft, mit dem gleichen Ergebnis zu seinem Stellvertreter gewählt. In sieben Sitzungen hatten die Bürgermeister und deren Stellvertreter der acht Gemeinden Bramel, Geestenseth, Laven, Schiffdorf, Sellstedt, Spaden, Wehdel und Wehden gute Vorarbeit geleistet, um den Start der neuen Gemeinde reibungslos vor sich gehen zu lassen.

Bei der Tagesordnung war man übereingekommen, die Beratung und Beschlußfassung der Hauptsatzung und die Festlegung der Fachausschüsse auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen, nachdem beide Punkte von dem Verwaltungsausschuß beraten sind.

H. Tietjen nahm die Verpflichtung der Interimsratsmitglieder durch Handschlag vor, von denen lediglich D. Oetting, SPD, wegen Ortsabwesenheit nicht teilnehmen konnte.

Die Beratung der Geschäftsordnung erbrachte geringfügige Änderungen und Ergänzungen des vorgelegten Entwurfs. Anschließend wurden die Fraktionen und Gruppen des Interimsrates festgestellt und deren Sprecher benannt: SPD 11 Mitglieder, Sprecher: W. Schilberg, CDU neun Mitglieder, Sprecher: U. v. Soosten, Wählergemeinschaft sieben Mitglieder, Sprecher: K. H. Lissau.

Johann Tietje, WG aus Geestenseth, führte als ältestes Ratsmitglied die Wahl des Bürgermeisters durch. Während die SPD-Fraktion den Ortsbürgermeister aus Spaden, D. Schultze, vorschlug, brachten die CDU-Frak-

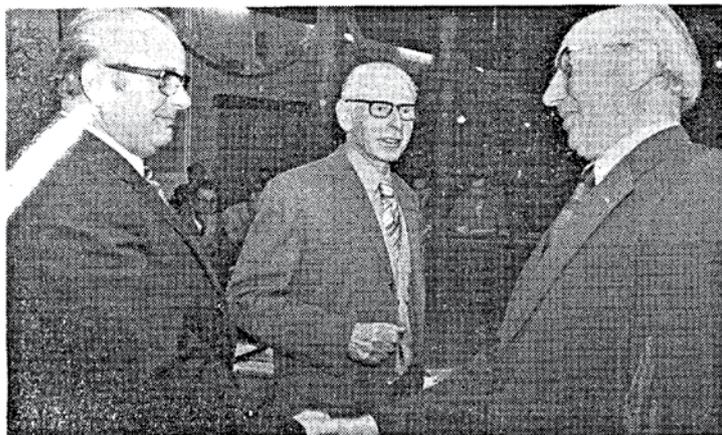
tion und die Wählergemeinschaft Heinrich Tietjen, Ortsbürgermeister aus Sellstedt, zum Vorschlag.

In geheimer Wahl wurden H. Tietjen mit 16 Stimmen gegen zehn Stimmen für Schultze zum 1. Vorsitzenden, anschließend Alfred Domröse, WG aus Spaden, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Interimsrates gewählt.

H. Tietjen dankte für das Vertrauen, das ihm durch die Wahl bekundet wurde, und brachte zum Ausdruck, daß er sich bemühen wollte, ein fairer Vorsitzender zu sein und gemeinsam mit dem Rat des Beste aus dem zu machen, was die Gebietsänderung an möglichen Nachteilen für die acht Ortschaften bringen könnte.

Die Sprecher der drei Fraktionen und der Spadener Ortsbürgermeister Schultze sprachen dem 1. Ratsvorsitzenden ihre Glückwünsche aus mit der Versicherung einer gewissenlichen Mitarbeit zum Wohle der Ortschaften.

Dem Interimsverwaltungsausschuß gehören alle Bürgermeister der acht Ortschaften und deren Stellvertreter an.



Nach der Wahl beglückwünschten die Vertreter der anderen Parteien dem neuen CDU-Bürgermeister Heinrich Tietjen aus Sellstedt (rechts), der für die Interimszeit gewählt wurde

1989

- Drei Arbeitsplätze im Rathaus mit Computern

1992

- Wochenmarkt Spaden startet

1993

- Einweihung Hokemeyers Hus in Sellstedt

Der erste gewählte Rat

Am 9. Juni 1974 waren alle wahlpflichtigen Einwohner Schiffdorfs zur ersten Kommunalwahl der Einheitsgemeinde aufgerufen. Am 1. Juli kam das gewählte Gremium zu dieser konstituierenden Sitzung im „Vielander Hof“ in Bramel zusammen, wie die Nordsee-Zeitung berichtete.

Am 1. Juli 1974 tagt der Rat der Gemeinde Schiffdorf, gewählt am 9. Juni 1974

SPD-Fraktion

Horst Baesler (Wehdel); Willy Brierley (Wehdel); Hubert Hagelstein (Spaden); Helmut Husemann (Spaden); Karl-Heinz Jürgens (Spaden); Johann Martens (Geestenseth); Heinz Misch (Sellstedt); Diedrich Oetting (Schiffdorf); Waldemar Schilberg (Sellstedt); Diedrich Schultze (Spaden); Helmut Voß (Spaden).

Gemeinschaftsfraktion CDU-Wählergemeinschaft-FDP

Johann von Döhlen (Bramel); Jürgen Duhme (Wehdel); Wilhelm Fuseler (Geestenseth); Werner Hencken (Sellstedt); Johann Itjen (Wehden); Otto Kubitz (Spaden); Wolfram Sachse (Schiffdorf); Christian Sebade (Wehdel); Diedrich Schwick (Spaden); Franz Tuschinske (Geestland); Heinrich Tietjen (Sellstedt); Karl-Heinz Lissau (Schiffdorf); Gottfried Tiedemann. Udo von Soosten (Wehdel); Bürgermeister

Gemeindedirektoren:

Horst Daxl, vom 3. Mai 1974 bis 30. Juni 1974
Udo Bernshausen, ab 13. Februar 1975 bis 2000

Nordsee-Zeitung

Mittwoch, 3. Juli 1974

Udo von Soosten Bürgermeister

Konstituierende Ratssitzung in der Einheitsgemeinde Schiffdorf

Schiffdorf. Im Saale der Gaststätte „Vielander Hof“ in Bramel eröffnete Interimsbürgermeister Heinrich Tietjen, Sellstedt, vor zahlreichen Zuhörern und dem vollzählig versammelten Rat die konstituierende Ratssitzung der Einheitsgemeinde Schiffdorf. In der mit Spannung erwarteten Wahl des Bürgermeisters der Einheitsgemeinde erhielt Udo von Soosten, Wehdel, den die Gemeinschaftsfraktion CDU/WG/FDP vorgeschlagen hatte, 14 Stimmen. Sein von der SPD-Fraktion nommierter Gegenkandidat Diedrich Schultze, Spaden, erhielt 11 Stimmen. Damit war von Soosten gewählt.

Nach der Verpflichtung der Ratsmitglieder durch Handschlag berichtete Gemeindevorstand Horst Martin über das Ergebnis der Wahlen des Gemeinderates und der Ortsräte. Einstimmig stellte der Rat die Gültigkeit der Wahlen vom 9. Juni 1974 fest.

In den Rat gewählt wurden je elf Kandidaten der SPD und CDU, zwei der Wählergemeinschaft und einer der FDP. Der Rat setzt sich aus zwei Fraktionen zusammen, aus der Fraktionsgemeinschaft CDU/Wählergemeinschaft/FDP und aus der Fraktion der SPD. Einstimmig wurde die bisherige Geschäftsordnung übernommen und zur eventuellen Überarbeitung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

Interimsbürgermeister Tietjen bedankte sich bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit und stellte dem Rat den neuen Gemeindedirektor Horst Daxl vor. Dann übertrug er zur Durchführung der Wahl des Ratsvorsitzenden die Leitung der Versammlung an den ältesten Ratsherrn, Otto Kubitz. Die Gemeinschaftsfraktion CDU/WG/FDP schlug Udo von Soosten vor, die SPD-Fraktion Diedrich Schultze. In geheimer Wahl mit Stimmzetteln wurden für Udo von Soosten 14, für Diedrich Schultze 11 Stimmen abgegeben. Damit war Udo von Soosten gewählt, dem der unterlegene Kandidat Schultze sowie die beiden Fraktionsvorsitzenden Schwick (CDU) und Schillberg (SPD) unter Beifall gratulierten.

In den Verwaltungsausschuss wurden außer dem Ratsvorsitzenden je drei Vertreter der beiden Fraktionen gewählt: für die SPD-Fraktion Diedrich Schultze, Helmut Voß und Schillberg, für die Gemeinschaftsfraktion Wolfram Sachse, Diedrich Schwick und Jo-

hann Itjen. Zum stellvertretenden Bürgermeister wurde ohne Gegenkandidaten Johann Itjen mit 14 Stimmen bei acht Gegenstimmen und drei Enthaltungen gewählt. Reibungslos erfolgte auch die Wahl der weiteren sieben Ausschüsse: Finanzausschuss, Vorsitzender Gottfried Tiedemann und je drei Mitglieder der beiden Fraktionen, Schulausschuss, Vorsitzender Oting und zwei Mitglieder der SPD und vier der zweiten Fraktion, Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Soziales, Vorsitzender Hagelstein, zwei Mitglieder der SPD und vier der zweiten Fraktion; Bau- und Planungsausschuss, Vorsitzender Herbert Tietjen und je vier Mitglieder beider Fraktionen. Ausschuss für Umweltschutz und Ortsgestaltung, Vorsitzender Otto Kubitz und je drei Vertreter beider Fraktionen; Agrarausschuss, Vorsitzender Brierley und zwei Vertreter der SPD und drei der Gemeinschaftsfraktion, Feuerschutzausschuss, Vorsitzender Johann von Döhlen und je zwei Vertreter beider Fraktionen. Weiter wurde ein Ausschuss für den Wasserversorgungsverband aus zehn Mitgliedern gebildet, ein Ausschuss für den Silbersee aus fünf Mitgliedern. Abgeordnet in den Zweckverband „Spadener See“ wurden Gemeindevor-

stand Daxl und vier Mitglieder und in den Arbeitsausschuss Spadener See zwei Mitglieder.

Zu Beginn hatte die Fraktionsgemeinschaft CDU/WG/FDP einen Dringlichkeitsantrag für die Aufnahme in die Tagesordnung gestellt, wonach der Verwaltungsausschuss die Unterlagen zu einem Architektenwettbewerb für das Schulzentrum in Schiffdorf umgehend erstellen und ausarbeiten lassen sollte. Teilnahmeberechtigt sollten Architekten und Architektengemeinschaften aus dem Raum des Regierungsbezirkes Stade und der Städte Bremerhaven und Bremen sein. Die zu vergebenen Preise sind den Richtlinien für Wettbewerbe zu entnehmen. Nach lebhafter Diskussion wurde der Antrag einstimmig gebilligt.

Zum Schluß wurden einige Wünsche geäußert und Fragen gestellt, die teilweise von Gemeindedirektor Daxl beantwortet, teilweise von ihm notiert oder als Tagesordnungspunkt für die nächste Ratssitzung vorgesehen wurden. Mit dem Dank für die rege Diskussionsbeteiligung und Mitarbeit schloß Bürgermeister Udo von Soosten die einmütig verlaufene Sitzung.



Glückwünsche für den neuen Bürgermeister Udo von Soosten (Mitte). Rechts sein Gegenkandidat Diedrich Schultze (SPD), links Interimsbürgermeister Tietjen

1995

- Einführung Baumschutzsatzung in der Gemeinde Schiffdorf

1996

- Mitglied der Verkehrsgemeinschaft Bremen/Niedersachsen (VBN)

1997

- Einweihung Mehrzweckhalle Bramel

Fast 50 Jahre Wahlleiter in Laven

– Johann Bürgerhoff erinnert sich –

„Ich war hier von Anfang an Wahlleiter“, erinnert sich Johann Bürgerhoff aus Schiffdorf-Laven. „Vor einem Jahr habe ich das Amt nach fast 50 Jahren an meinen Enkel Tjark abgegeben“.

Direkt hinter dem Spielplatz in Laven wohnt Bürgerhoff mit seiner Frau

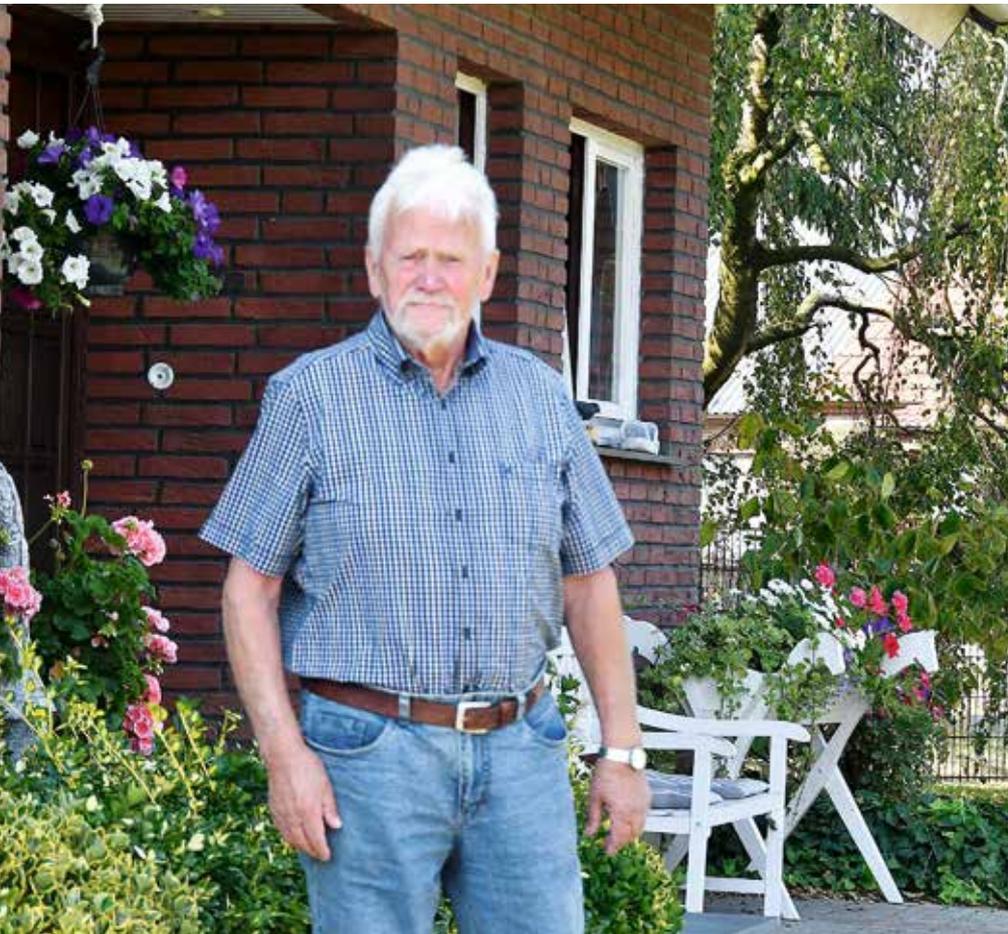
Inge. Eigentlich sollten vor 50 Jahren Wehden, Laven und Spaden zu einem Ort zusammengefasst werden.

Letztlich sei es aber dann doch ganz anders gekommen. „Jetzt gehören wir alle zu Schiffdorf.“ Laven hätte aber immer eine gute Verbindung zur Verwaltung gehabt, betont der Fach-

pfleger, der lange in der Seeparkklinik die OP-Abteilung leitete.

„Ich sage immer, was ich denke“, betont Bürgerhoff. Diese Direktheit hätte sich in seinem Leben immer bewährt. An die verschiedenen Wahlen kann er sich noch gut erinnern. Zweimal hätte die Wahl sogar bei ihm im Haus stattgefunden, davon einmal in der Garage. Nachdem das Feuerwehrhaus in Laven im Jahr 1990 abgebrannt war, wurde sogar bei Familie Bürgerhoff im Wohnzimmer gewählt. Die nächste Wahl sei dann in seiner Garage durchgeführt worden. Eine Wahlvorschrift besagte, dass das Wahllokal von zwei Seiten begehbar sein musste. „Das konnten wir mit unserer Garage einhalten, da sie auch noch einen Seiteneingang hat“, betont der Lavener. „Bei den Wahlen haben wir immer in einer Männerrunde zehn Stunden lang gegessen“, so Bürgerhoff. „Wir kennen uns ja alle von Kindheit an“, das sei immer eine schöne Clique gewesen.

Auch an die Vereidigungen für seine Wahl­tätigkeit kann er sich noch lebhaft erinnern. „Einmal bin ich sogar im OP vereidigt worden“, schmunzelt er. „Laven ist einfach ein schönes Dorf“, betont auch Ehefrau Inge. Für beide ist es unvorstellbar, irgendwo anders zu leben. Laven hat zurzeit 121 Einwohner. Jeder sei für jeden da. Beide engagieren sich im Dorf. Stolz sind sie auch darauf, dass in Laven immer die höchste Wahl-



Johann Bürgerhoff vor seinem Haus in Laven.

Fotos: Ulich

1998

• Einweihung neues Sportgelände
in Sellstedt

1999

• Erweiterung
der Zentralkläranlage

2000

• Bürgermeisterin
Birgit-Regina Ricken

beteiligung in Schiffdorf erreicht werden konnte.

Aufgaben eines Wahlvorstandes

Am Wahltag ist Teamarbeit gefragt. Soweit die Schichteinteilung nicht schon vorab durch die Wahlvorsteherin/den Wahlvorsteher telefonisch erfolgt ist, treffen sich alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer morgens um 7.30 Uhr (ausgenommen hiervon sind die Wahlvorstände der Briefwahlbezirke) in ihrem Wahllokal und legen die Einteilung des Tages fest. Nachdem die Wahlunterlagen sortiert, die Wahlkabinen und Wahlurnen aufgestellt und die Stimmzettel bereitgelegt sind, die Aushänge angebracht und die Ausschilderung erfolgt sind, beginnt die erste Schicht des Wahlvorstandes um 8 Uhr mit der Wahlhandlung.

Gemeinsame Stimmenauszählung

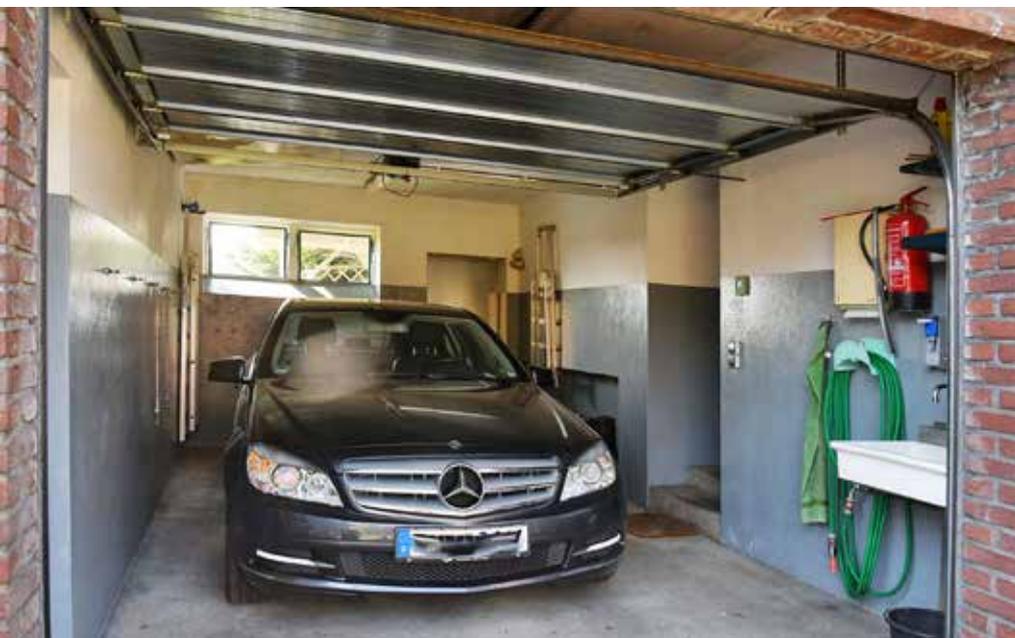
Mittags erfolgt dann die Ablösung durch die zweite Schicht. Mindestens drei Personen müssen immer an-



Das Feuerwehrhaus in Laven war 1990 abgebrannt und musste neu gebaut werden. Der Raum links, neben der Fahrzeughalle, wird heutzutage als Wahllokal genutzt.

wesend sein, darunter die Wahlvorsteherin/der Wahlvorsteher und die Schriftführerin/der Schriftführer (oder deren Stellvertretung). Um 18 Uhr sind wieder alle gefordert. Nach

der Schließung des Wahllokals erfolgt die gemeinsame Stimmenauszählung. Sie treffen als eigenständiges Wahlorgan durch Abstimmung gemeinsame Entscheidungen (zum Beispiel Beschlussfassung über die Gültigkeit und Ungültigkeit von Stimmen – bei Stimmgleichheit gibt dabei die Stimme der Wahlvorsteherin/des Wahlvorstehers den Ausschlag). Anschließend werden die Wahlunterlagen ins Rathaus gebracht. Der Wahlvorsteher leitet den Wahlvorstand, eröffnet die Wahlhandlung und verteilt die Aufgaben auf Schriftführer und Beisitzer. Er überwacht das Verfahren der Stimmabgabe und der Stimmenauszählung, stellt das Wahlergebnis des Wahlbezirkes fest und gibt dieses nach Ende der Wahlzeit im Wahllokal bekannt. Er sorgt für die Anfertigung der Niederschriften und die Abgabe der Wahlunterlagen an die Gemeinde.



Zeitweilig wurde diese Garage von Johann Bürgerhoff als Wahllokal in Laven genutzt.

(Beate Ulich)

2004

• **Einweihung Fahrradbrücke über die Geeste** (Altluneberg – Kührstedt)

2005

• **Standesamt eröffnet** im historischen Vieländer Marschenhaus

2006

• **Bürgermeister Klaus Wirth**



Großer Andrang bei der Einweihung von Hokemeyers Hus: Noch bevor die Kaffeetafel eröffnet war, waren alle Bänke im Festzelt und in dem neuen Heimathaus besetzt.

Butterkuchen aus dem Steinbackofen

Festliche Einweihung von Hokemeyers Hus

Sellstedt (Gemeinde Schiffdorf). Einen solchen Andrang hatte der Heimatverein Sellstedt nicht erwartet: Über 1000 Besucher waren am Sonntag zur Einweihung von Hokemeyers Hus gekommen. Vor allem an der Baugeschichte des dreimal aufgetragenen Fachwerkhäuses waren die Besucher des Festes interessiert.

Ewald Gerwinat, Vorsitzender des Heimatvereins Sellstedt, bedauerte, daß nicht alle Gäste sofort einen Platz finden konnten. Noch bevor die Kaffeetafel eröffnet war, waren alle Bänke im Zelt und in dem neuen Heimathaus besetzt. Schließlich mußten noch zusätzliche Tische und Bänke aus der Schule geholt werden.

Der Einstand, den der Heimatverein mit diesem großen Fest gab, war gelungen. Im Zelt spielte das Blasorchester der Deutschen Bundesbahn "Sozialwerk Brake", die Kinder konnten sich an Luftballonwettbewerben und anderen Spielen beteiligen, und für alle Gäste gab es Butterkuchen und Brot aus dem Steinbackofen.

Seit Sonntag haben die Sellstedter

Vereine mit Hokemeyers Hus und dem Backhaus des Heimatvereins einen neuen Treffpunkt. Wie sehr ein solches Haus in Sellstedt gebraucht wird, hatten schon am Freitag nachmittags die Frauen des Deutschen Roten Kreuzes hervorgehoben. Bei der offiziellen Schlüsselübergabe, zu der Vertreter aller Sellstedter Vereine und der Gemeinde Schiffdorf gekommen waren, konnten sie gleich eine ganze Liste von Terminen nennen, die sie in das neue Heimathaus verlegen wollten. Zuvor hatten sie dem Heimatverein zur Einweihung Kaffeegeschirre, Kaffeekannen und sonstiges Zubehör zum Kaffeekochen geschenkt.

Engagement der Frauen

Daß es überhaupt die Frauen gewesen seien, die mit kleinen und großen Initiativen nicht nur finanziellen Grundstock gelegt haben, sondern auch die Bürger zu ihrem Engagement für das Heimathaus bewegten, unterstrich der Gemeinde- und Ortsbürgermeister Heinz Misch in seiner Begrüßungsrede am Freitag. Mit dem Verkauf von Handarbeiten, den Er-

lösen von Kaffeenachmittagen, dem Gewinn des selbstgeschriebenen Kochbuchs und vielen anderen Aktionen brachten die Frauen ganze 30 000 Mark zusammen, die später als Grundstock in die Finanzierung des Backhauses einfließen.

Neuer Treffpunkt in Sellstedt

Bärbel Meyer und Hannegret Voigts vom Deutschen Roten Kreuz vergaßen auch nicht zu betonen, daß die Männer des Heimatvereins erst dann „aus den Hüfen gekommen“ seien, als die Frauen schon eine ganze Menge getan hatten.

Doch dann hatten die Männer des Heimatvereins innerhalb von drei Monaten – im Winter – das Backhaus gebaut. Und nicht immer sei sicher gewesen, ob das Bauzelt auch wirklich dem Wetter standhalten könne. Bürgermeister Heinz Misch hielt mit seiner Bewunderung nicht hinterm Berg, als er die Geschichte des Backhauses erzählte. Eine Open-plate für den Steinbackofen brachte die Gemeinde Schiffdorf als Geschenk zur Eröffnung mit. mec

Seit Sonntag haben die Sellstedter

Modernste Kläranlage im Kreis Cuxhaven steht in Schiffdorf

Feierliche Übergabe – Angelsportverein setzte Karpfen im Schönesteich aus

R.B. Schiffdorf. Die Gemeinde Schiffdorf verfügt seit kurzem über das zur Zeit modernste Klärwerk im Landkreis Cuxhaven. Eine weiträumige Anlage in diesem in der Ortschaft Bramel gelegenen Zeus aus den Hausklärruben übernehmen und damit beseitigen kann, und entstand auf einem vier Hektar großen Gelände diese allen Anforderungen an eine moderne Abwasserbeseitigung gerecht werdende verlegte Druckrohrleitungen zur Abwasserzusammenführung.

Der Grundstückskauf geht, wie Gemeindefinanzierungsentscheidungen durch den Gemeinderat seien notwendig gewesen, um dieses Schiffdorf hat das Wort „Umweltschutz“ ernstgenommen, als sie daran ging, hier am Stadtrand von Bremerhaven dieses Klärwerk zu bauen“, so von Soosten.

rektor Bernshausen, sollen die sichtbaren Beweise antreten, daß das Abwasser am Ende des Klärprozesses wieder so sauber und sauerstoffhaltig geworden ist, daß Fische darin zu leben vermögen.

Landrat informiert sich über Fluglärm

Auf Vermittlung des Bundestagsabgeordneten Dr. Wolfgang von Gilders (CDU) wird sich morgen, 11. September, Landrat Informationszentrale der Bundeswehr in Köln-Wahn über den militärischen Flugbetrieb und die Luftraumstruktur der Bundesrepublik informieren lassen. Bei dieser Gelegenheit wird der Landrat auch Aspekte des Fremdenverkehrs und der Kur zugunsten einer möglichst geringen Fluglärmbelastung im Landkreis Cuxhaven ansprechen.

Bezirkstag der CDU-Frauenvereinigung

„Der Jugend Hoffnung geben“ steht als Überschrift über dem Bezirkstag der CDU-Frauenvereinigung im Bezirk Stade, Cuxhaven stattfindet. Bei dem Treffen, das um 14.30 Uhr in Donners Hotel beginnt, sollen es auch den Worten der Bezirksvorsitzenden, der Bundestagsabgeordneten, Inklusivbeiträge zum Stichwort der Wertevermittlung zu leisten: im Hauptreferat wird der Landesvorsitzende der Evangelischen Kirche, Landespräsidentin der EKD, Karl Manzke, den Gegenstand des Themas „Werte in der heutigen Zeit“ sprechen.

„Meiners zu sehr mit Bremerhaven verhaftet“

Mit ungewöhnlich scharfen Worten haben die CDU-Fraktionsvorsitzenden im Kreis und in der Stadt Cuxhaven auf die Nominierung von Reinhard Meiners als Kandidat der SPD für den kommenden Legislaturperiode für den Vorsitzenden der SPD-Kreisfraktion am Wochenende bekanntgegeben.

„Wir haben nicht das Gefühl, daß Meiners den Landkreis mit der Kreisstadt für das Seefischmarktes ist er zu sehr mit Bremerhaven verhaftet. Durch seine Position ist er ein Konkurrent der Stadt Cuxhaven“, kritisierte auf der CDU-Veranstaltung am Montagabend OJB-Kandidat Altsitzender der CDU-Kreisfraktion, Vorstand Meiners. Und Dr. Klaus Dührer, Vorsitzender der CDU-Kreisfraktion, erwiderte: „Meiners ist beruflich von dem abhängig. Die Interessen des Landkreises Cuxhaven könnte er deshalb überhaupt nicht vertreten.“



Die neue Anlage, die jetzt offiziell der Gemeinde Schiffdorf übergeben wurde.

Ehemalige DDR-Gemeinden „hängen völlig in der Luft“

Beim Besuch in Schiffdorf Erfahrungen ausgetauscht – Gemeinde und Gymnasium Wesermünde helfen beim Verwaltungsaufbau

Schiffdorf. Was jahrzehntelang von oben gesteuert und gegängelt wurde, soll sich plötzlich selbst verwalten. Für die Ratsherren und -frauen im Gebiet der ehemaligen DDR ist die kommunale Selbstverwaltung eine harte Nuß. Aus der Gemeinde Schiffdorf schwappelt schon seit längerem eine Welle der Hilfsbereitschaft Richtung Osten. Die Kommunalpolitiker und Verwaltungsbeamten helfen ihren Kollegen aus Sellstedt (Thüringen), Wedendorf (Mecklenburg-Vorpommern) und Niederlehme (Brandenburg) beim Neuaufbau. Helfen will auch das Gymnasium Wesermünde: beim Aufbau einer Schulverwaltung.

„Die Leute stehen vor der Selbstverwaltung wie der Ochse vor dem Berg“, sagt Schiffdorfs Gemeindefinanzierungsbeauftragter Udo Bernshausen bewußt überspitzt, „Umengen von Problemen warten auf die ostdeutschen Räte. Wie sie gelöst werden sollen, weiß noch keiner so genau.“

Anschauungsunterricht in Sachen Ratssitzung gab es jetzt für die Wedendorfer Ratsmannschaft. Während eines zweitägigen Aufenthaltes in Schiffdorf hatte der Besuch Gelegenheit, eine Gemeinderatssitzung „live“ mitzuerleben. Nicht zufällig stand dabei der Punkt Nachtragshaushalt auf der Tagesordnung. „Wir wollen einen Querschnitt der alltäglichen Arbeit zeigen“, meinte Gemeindefinanzierungsbeauftragter Heinz Misch, „es kommt darauf an, praktische Hilfe anzubieten.“

Auch ein bißchen Verwaltungsalltag konnte der Besuch – den Kontakt hat die Schiffdorfer Ortschulverwaltung hergestellt – beim Verwaltungsausschuß wurden kommunalpolitische Fragen diskutiert, mit den Landwirten aus der Gemeinde Schiffdorf Agrarprobleme. Die Ratssitzung war ja sehr interessant, und alles ist ganz neu für uns“, schildert ein Ratsherr aus dem 320-

Seelen-Ortchen Wehdendorf, „aber mit den Themen können wir nichts anfangen. Wir haben noch ganz andere Probleme.“ Arbeitslosigkeit, marode Straßen, unzureichende Stromnetze, Versorgungsgengässe: „Da drückt uns der Schuh. Wer soll das bloß alles bezahlen?“

Immer wieder kommt auch folgendes Thema auf den Tisch: die Eigentumsverhältnisse. „Wir hängen völlig in der Luft“, klagt eine junge Wedendorferin. „In der DDR wurde völlig unabhängig von Eigentumsrechten gebaut“, erläutert Verwaltungschef Bernshausen, „Häuser wurden einfach irgendwo hingestellt, und nun kommt plötzlich jemand und sagt: Das ist aber mein Grundstück.“ Sorgenkind Nummer zwei: die Landwirtschaft. Die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) stehen vor dem Aus. Auch hier will die Gemeinde Schiffdorf schnell helfen. Bernshausen: „Ein landwirtschaftlicher Ringberater wird mit

unserer finanziellen Unterstützung nach Wedendorf geschickt.“

Von der Schiffdorfer Hilfe profitieren noch zwei weitere ostdeutsche Gemeinden. Erst vor kurzem schaute der Sellstedter Bürgermeister Schill seinen westdeutschen Amtskollegen über die Schulter. „Da konnten wir eine Menge Vorurteile abbauen“, erinnern sich die Mitarbeiter der Verwaltung. Am kommenden Montag wird der Bürgermeister der Brandenburgischen Gemeinde Niederlehme erwartet. Den Kontakt hat Schiffdorf dem Gymnasium Wesermünde zu verdanken. Schon seit Anfang des Jahres gehen die Briefe zwischen dem Gymnasium und der „Ernst Thälmann-Oberschule“ hin und her. Und nicht nur das. „Im Februar waren die Schulleiterin, drei Lehrer und 17 Schüler hier“, berichtet Studiendirektor Hans-Jörg Kurdum, „da wurden eine Menge Freundschaften geschlossen.“

Mitte Juni startete eine Abordnung des Gymnasiums Richtung Niederlehme. West- und ostdeutsche Penäler tauschten Erfahrungen aus, machten die Unterschiede in den Schulsystemen fest. Und schließlich der dritte Streich: „Wir haben den Vereinigungstag in Niederlehme, das direkt vor den Toren Berlins liegt, verbracht“, sagt Schulleiter Kurdum. Über 20 Schüler und acht Lehrer waren am 2. und 3. Oktober in Niederlehme – der letzten S-Bahn-Station vor Berlin“. Erstmals dabei: vier Vertreter der Gemeinde Schiffdorf. Kurdum: „Die Niederlehmer haben noch Ratgeber für kommunalpolitische Fragen gesucht.“

Hilfsbereitschaft allertoren. Ein Satz wird jedoch, sowohl im Gymnasium Wesermünde als auch im Schiffdorfer Rat, immer wieder fast beschwörerisch wiederholt: „Kein Grund zur Überheblichkeit. Wir wollen helfen, uns aber nicht aufdrängen.“ sim

2007

- Einweihung Sportzentrum Spaden

2008

- Einweihung Brücke über die Rohr

2011

- Gründung Seniorenbeirat

Wie aus einer Straße ein Radweg wurde

Schon in den Diskussionen zur Gründung der Einheitsgemeinde Schiffdorf – also in den Jahren davor – wurde eine direkte Straßenverbindung zwischen der damaligen Gemeinde Spaden und der Gemeinde Schiffdorf vermisst.

Das Fehlen dieser Direktverbindung, auch für den Autoverkehr, wurde unter anderem als Begründung benannt, warum Spaden nicht in die Einheitsgemeinde Schiffdorf gehören würde: Es gebe keine direkte Verbindung.

Die umfangreiche Chronik, die Ortsheimatpfleger Werner Kamjunke zum Jubiläum „750 Jahre Spaden“ herausgegeben hat, erinnert an die Pläne für eine Verbindung zwischen beiden Ortschaften. So wurden gleich 1974, im Jahr der Fusion zur Gemeinde Schiffdorf, die Pläne für eine Verbindungsstraße in den Flächennutzungsplan aufgenommen. Wie in Kamjun-

kes Chronik nachzulesen ist, braucht es dann ein Jahrzehnt, bis das Thema konkreter wird.

Straße sollte alten Geestarm queren

So kam die geplante Linienführung im Mai 1984 in den Spadener Ortsrat. Der Plan sah vor, die auf Schiffdorfer Seite bestehende Straße bis zur Stauschleuse in direkter nördlicher Richtung nach Spaden weiterführen zu lassen, den alten Geestarm zu queren und mit einem Linksschwenk auf den Schierholzweg Spadens zu führen.

Für den damaligen Schiffdorfer Gemeindedirektor Bernshausen sei diese Verbindungsstraße wichtig gewesen, um das Zusammenwachsen der Ortschaft Spaden mit Schiffdorf voranzubringen. Spadens Ortsbürgermeister Diedrich Schultze argumentierte im Ortsrat dafür – die Ratsherren Alfred Schmidt, Manfred Dammeyer (SPD) und Karl-Heinz Witthohn (FDP)

äußerten starke Bedenken gegen die Pläne. Sie fanden die Anbindung über die Autobahn, die Kreisstraße Laven-Bramel, den Radweg über die Stauschleuse und den öffentlichen Nahverkehr über Bremerhaven ausreichend.

Widerstand gegen die Pläne

Selbst in der Spadener Bevölkerung formierte sich Widerstand. Laut der Spaden-Chronik war auch die CDU-Fraktion im Rat der Einheitsgemeinde Schiffdorf gegen den Bau. Aus dem Plan für eine Verbindungsstraße zwischen Spaden und Schiffdorf wurden im weiteren Verlauf Argumente aufgebracht für einen ausgebauten Radweg zwischen beiden Orten. Er sollte die Zunahme des Ausflugs- und Wanderverkehrs zum Erholungsgebiet Spadener See aufnehmen und für Spadens Schüler des Schulzentrums in Schiffdorf eine gute Wegstrecke bieten. Dieser Radweg konnte 1987 offiziell eröffnet werden.



Der Radweg zwischen Spaden und Schiffdorf ist Anfang Oktober 2023 nach umfassender Sanierung wieder eröffnet worden: Der Schiffdorfer Bürgermeister Henrik Wärner (CDU) durchtrennte symbolische eine Kette auf der neuen Brücke über die Alte Geeste.

Foto: Iven

Umfassende Sanierung des Radweges

Diese Fahrradverbindung wurde seitdem intensiv genutzt; das fiel auf, als der Weg im Jahr 2023 saniert werden musste: Mit Vollsperrung in der Sommerzeit. Zur Eröffnung Anfang Oktober 2023 gab es nur Lob: eine neue Brücke über die Alte Geeste und ein asphaltierter Weg über 1,2 Kilometer waren entstanden. „Der neue Radweg ist richtiger Luxus“, schwärmte der damalige Spadener Ortsbürgermeister Björn Rieke (CDU) am Eröffnungstag. (Jörg Baufeld)

2016

• Kita in Schiffdorf durch Brand zerstört (Wiedereröffnung 2019)

2019

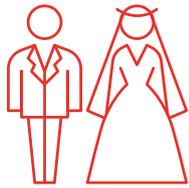
• Bahnhofsumfeldverbesserungen Geestenseth, Sellstedt und Wehdel

2020

• Die Deutsche Glasfaser startet den Ausbau

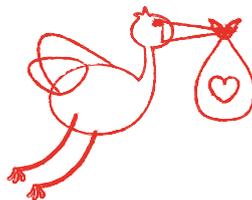
Gemeinde Schiffdorf

Die Gemeinde Schiffdorf ist in ihren bisher 50 „Lebensjahren“ stetig gewachsen. Zur Gründung der Einheitsgemeinde, am 1. März 1974, hatte Schiffdorf 10.396 Einwohner. Zur „Volljährigkeit“ mit 18, im Jahr 1992, lebten bereits 12.519 Menschen in Schiffdorf. Als die Gemeinde auf ein Vierteljahrhundert ihres Bestehens zurückblickte, im Jahr 1999, wies die Statistik 14.337 Einwohner aus. Im Jahr 2022 überstieg die Zahl erstmals die Marke von 15.000 Einwohnern und mit Stand September 2024 sind es 15.364 Menschen. Damit steigerte sich die Bevölkerungszahl in 50 Jahren um etwa 45 Prozent. Das zeigt, wie attraktiv die Ortschaften in der Gemeinde sind und dass es genug Wohnraum und immer wieder neue Baugebiete gibt, um den Lebensbedürfnissen der Menschen nachzukommen.



Eheschließungen

Die Liebe spielt auch in der Gemeinde Schiffdorf eine große Rolle. Seit der Gründung wurde das Heiraten immer attraktiver. Die Zahl der geschlossenen Ehen stieg auch mit der Zahl der Einwohner an. 1976 wurden 65 Ehen geschlossen, 2008 war die Zahl mit 102 Ehen erstmals dreistellig. In den vergangenen Jahren sind es zwischen 140 und 150 Paare, die sich in der Gemeinde Schiffdorf das Ja-Wort geben.



Geburten

Die Gemeinde Schiffdorf konnte als stadtnah gelegene Gemeinde nicht nur viele Neubürger begrüßen. Auch die Zahl der Geburten ist in der Statistik beachtlich: 1978, erstmals aufgeführt, waren es 83 Geburten. 1983 erstmals 103 Neubürger, die das Licht der Welt erblickten, und ab 1995 hatte sich der Trend zu mehr als 100 Geburten verfestigt: Bis auf eine Ausnahme 2006 (85) verzeichnet die Statistik mehr als 100 Geburten pro Jahr.



Musikschüler

Die Statistik der Musikschüler beginnt erst im Jahr 1988 mit 255 Schülern, die am Unterricht teilnehmen. Und die Schiffdorfer bleiben musikbegeistert: Die Zahlen steigen schnell auf 330 (1993) und gehen in den weiteren Jahren auf einen stabilen Bereich von 220 (2005) bis 250 Schüler (2008).



Hunde

Es liegt sicher an der naturnahen Umgebung, die Menschen in allen Ortschaften der Gemeinde vorfinden: Die Zahl der angemeldeten Hunde ist über die Zeit der vorliegenden Statistik von 1975 mit 650 Hunden auf das Jahr 2007 mit 904 Hunden gewachsen. 1997 waren es zum Beispiel noch 685 Hunde; danach stiegen die Zahlen merklich an. Darauf musste die Gemeinde auch in der Form reagieren, dass sie im Jahr 2010 mit der Aufstellung von Hundekotbeutel Spendern begann.



Personalentwicklung

Die Verwaltung der Gemeinde ist nur der eine Bereich, wo Menschen ihren Arbeitsplatz finden. Zu den Aufgaben und Arbeitsorten von Mitarbeitenden gehören auch der Bauhof, die Grundschulen, die Kitas und Hortgruppen, Kindergärten oder die Musikschule. Es war nicht nur die steigende Zahl von Einwohnern und Gewerbebetrieben, die ein Mehr an Personal erforderten. Auch neue Aufgaben für die Gemeinden oder der Blick auf die Zukunft machen qualifiziertes Personal nötig.

2021

• **Bürgermeister**
Henrik Wärner

2022

• **Erstmals über 15.000**
Einwohner (gemeldete Einwohner)

2024

• **Jubiläumjahr** – Geburtstagsempfang
und Feiern in allen Ortschaften

Kümmerer vor Ort

Mit Gründung der Einheitsgemeinde Schiffdorf 1974 wurden zugleich lokale Gremien aufgestellt.

Diese Ortsräte sollen die Belange der Ortschaft wahren und können über bestimmte, ortschaftbezogene Angelegenheiten selbst entscheiden. Aus seiner Mitte wählt der Ortsrat den Ortsbürgermeister, der das Bindeglied zwischen Bürgern und Verwaltung ist.

Bramel

<i>Fritz Bürgerhoff</i>	1974–1981
<i>Wilhelm Albohm</i>	1981–1991
<i>Erich Saul</i>	1991–2008
<i>Marlies Stuthmann</i>	2008–2026



Sellstedt

<i>Heinrich Tietjen</i>	1974
<i>Waldemar Schilling</i>	1974–1976
<i>Heinz Misch</i>	1976–2006
<i>Ralf Wolter</i>	2006–2026



Geestenseth

<i>Wilhelm Fuseler</i>	1974–1986
<i>Franz Tuschinke</i>	1986–1996
<i>Friedrich Beincker</i>	1996–1998
<i>Hans Stross</i>	1998–2006
<i>Heinrich Meuser</i>	2006–2016
<i>Carmen Albohm</i>	2016–2021
<i>Thomas Kluck</i>	2021–2023
<i>Oliver Härtl</i>	2023–2026



Spaden

<i>Diedrich Schultze</i>	1974–1991
<i>Dieter Dänemark</i>	1991–1995
<i>Gerald Hagelstein</i>	1996–2001
<i>Ronald Klonus</i>	2001–2011
<i>Wolfgang Kothe</i>	2011–2021
<i>Björn Ricke</i>	2021–2024
<i>Fredo Tiedemann</i>	2024–2026



Laven*

<i>Heinrich Immen</i>	1974–1986
<i>Burchhard Suhr</i>	1986–2001
<i>Karin Dreyer</i>	2001–2026

*Laven wird vertreten durch den Ortsvorsteher



Wehdel

<i>Christian Sebade</i>	1974–1998
<i>Friedel Monsees</i>	2001–2008
<i>Claus Jüchtern</i>	2008–2011
<i>Otto Döscher</i>	2011–2016
<i>Horst Schütte</i>	2016–2026



Schiffdorf

<i>Karl-Heinz Lissau</i>	1974–1976
<i>Diedrich Oetting</i>	1976–1981
<i>Karl-Heinz Lissau</i>	1981–1986
<i>Wolfram Sachse</i>	1986–1996
<i>Birgit-Regina Ricken</i>	1996–2000
<i>Peter Bässmann</i>	2000–2019
<i>Reiner Lagies</i>	2019–2026



Wehden

<i>Johann Itjen</i>	1974–1976
<i>Johann Schniedewind</i>	1976–1986
<i>Günther Sancken</i>	1986–2006
<i>Kurt Schulz</i>	2006–2016
<i>Thomas Frese</i>	2016–2026





Foto: Seelbach

Die Bürgermeister und Verwaltungschefs

Nach der Gründung der Gemeinde Schiffdorf wurde die Einheitsgemeinde in sogenannter Zweigleisigkeit geführt: Es gab das ehrenamtliche Amt des Bürgermeisters und den hauptamtlichen Gemeindedirektor als Chef der Verwaltung.

Zum Jahr 2000 wurde auf Eingleisigkeit umgestellt: Der Bürgermeister wird gewählt und repräsentiert nicht nur die Gemeinde, sondern führt auch die Verwaltung.



Gemeinde Schiffdorf

1974	Bürgermeister Heinrich Tietjen	
1974		Gemeindedirektor Horst Daxl
1974– 1986	Bürgermeister Udo von Soosten	
1975– 1999		Gemeindedirektor Udo Bernshausen
1986	Bürgermeister Christian Sebade	
1986– 1988	Bürgermeister Diedrich Schultze	
1988– 1999	Bürgermeister Heinz Misch	

Wechsel von der Zweigleisigkeit zur Eingleisigkeit: Ein direkt vom Volk gewählter Bürgermeister ist oberster Repräsentant und ebenfalls hauptamtlicher Chef einer Verwaltung.

2000 – 2006	Bürgermeisterin Birgit-Regina Ricken	
2000 – 2006		Erster Gemeinderat Klaus Wirth
2006 – 2021	Bürgermeister Klaus Wirth	
2007 – 2022		Erster Gemeinderat Thorsten Küver
2021 – laufend	Bürgermeister Henrik Wärner	
2022 – laufend		Erster Gemeinderat Christian Grüter



Im Jahr 2011 wurde die Restaurierung der Friedhofskapelle in Geestenseth im Rahmen der Projektförderung durch die Europäische Union unterstützt.

Foto: NZ-Archiv / Colourbox

Europa weiß, wo Schiffdorf liegt

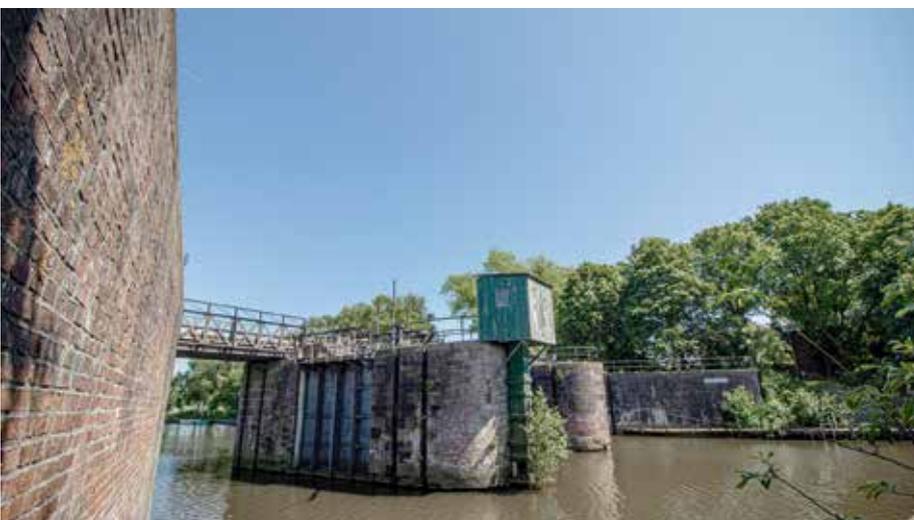
Zahlreiche Investitions- und Sanierungsprojekte wären in den vergangenen Jahrzehnten in der Gemeinde Schiffdorf nicht möglich gewesen. Aber sie wurden und werden mit Hilfe der Europäischen Union sowie von Land und Bund gefördert.

Die große Restaurierung des Oldenburger Hauses in Altlüneberg war gleich zu Beginn der EU-Unterstützung eines

der größten Projekte. Von 1985 bis 1987 liefen die Arbeiten, um das Haus zu einem Schmuckstück zu machen. In die Projektkosten von damals rund

500.000 Euro konnte ein Zuschuss durch die Förderung der Europäischen Union in Höhe von rund 350.000 Euro eingerechnet werden.

Ehepaare, die sich im Standesamt von Schiffdorf das Ja-Wort geben: Sie können es, weil das Vielander Marschenhaus 2003/2004 für Umbau und Sanierung von der EU-Förderung profitiert hat.



Die Sanierung der Schiffdorfer Stauschleuse im Jahr 1994 war mit etwa 450.000 Euro geplant. Rund 370.000 Euro steuerte die EU aus den Fördertöpfen dazu bei.

Foto: Friedrichs

LEADER-Region Wesermünde-Süd

Für die Förderperioden der Europäischen Union werden die Südkreis-Kommunen Hagen, Beverstedt, Loxstedt und Schiffdorf zu einem Gebiet zusammengefasst und beschließen gemeinsam über geplante Projekte und Förderanträge. In der aktuell noch bis zum Jahr 2027 laufenden EU-LEADER-Förderung ist die Region Wesermünde-Süd eine von landesweit 68

Regionen in Niedersachsen, die von dieser Unterstützung profitieren. Aktuelle Förderung erhalten Projekte, die das Klima und die Biosphäre schützen, nachhaltiges regionales Wirtschaften und Erholen ermöglichen, gleichwertige Lebensverhältnisse entwickeln und erhalten, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kommunikation und inklusive Teilhabe/Kreislaufwirtschaft unterstützen sowie die Digitalisierung in

der Region vorantreiben. Die Gemeinde Schiffdorf erhält in der aktuellen LEADER-Periode eine Förderung für die Neueindeckung des Reetdaches am Oldenburger Haus in Altluneberg.

Was bedeutet LEADER?

LEADER steht als Abkürzung für das französische „Liasion entre actions de développement de l'économie rurale“, das auf Deutsch die „Verbindung von

Maßnahmen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ bedeutet. Seit den 1990er Jahren werden in den EU-Mitgliedstaaten Projekte bezuschusst, die die Lebensqualität im ländlichen Raum erhalten, das Miteinander stärken und die Zukunft von Dörfern sichern sollen. Menschen vor Ort wirken an der Projektentwicklung und der Entscheidung über die Förderung mit.

(Jörg Baufeld)

Übersicht einer nicht abschließenden Auswahl von Förderprojekten in der Gemeinde Schiffdorf

Projekttitle	Ort der Umsetzung	Jahr der Umsetzung	ca. Projektkosten in Euro	ca. Zuschussbetrag in Euro
Restaurierung Oldenburger Haus	Wehdel/Altluneberg	1985 bis 1987	500.000	350.000
Sanierung Stauschleuse	Schiffdorf	1994	450.000	370.000
Historischer Bahnhof Geestenseth	Geestenseth	1996/1997 und 2008	160.000	80.000
Dorferneuerung Wehden – Feuerwehrhaus, Friedhofskapelle, Mehrzweckgebäude, Ortsentwässerung	Wehden	2000 bis 2007	925.000	298.000
Standesamt Schiffdorf Vielander Marschenhaus	Schiffdorf	2003/2005	377.300	89.100
Neubau Druckrohrleitung Wehden zur ZKA Schiffdorf und Kanalanschluss Laven	Wehden, Bramel, Laven	2008	930.000	6.300.000
Brücke über die Rohr	Schiffdorf	2008	80.000	42.000
Breitbandversorgung Schiffdorf	alle Ortschaften	2009 bis laufend	710.000	621.000
Durchlassbauwerk Sellstedt	Sellstedt	2009	77.000	45.000
Ausbau Wirtschaftsweg Nr. 6 Geestenseth	Geestenseth	2010	76.000	47.000
Restaurierung Friedhofskapelle Geestenseth	Geestenseth	2011	120.000	66.000
Kurvenbereich/Platzgestaltung Brameler Str.	Schiffdorf	2011/2012	180.000	100.000
Ortsmitte Schiffdorf, Marktplatz und Brunnen	Schiffdorf	2011/2012	700.000	500.000
Jugendhäuser Schiffdorf und Wehdel	Schiffdorf/Wehdel	2012	400.000	250.000
Restaurierung Mühle Schiffdorf	Schiffdorf	2013/2014	182.000	138.000
Kulturlandschaftsgarten	Geestenseth	2014	130.000	95.000
Brücke Grove	Wehdel–Altluneberg	2019	500.000	200.000
Friedhofskapelle Sellstedt	Sellstedt	2017	52.500	31.500
Restaurierung Orgel Bramel	Bramel	2017	19.500	11.500
Friedhofskapelle Wehdel	Wehdel	2019	75.000	45.000
Bahnhofsumfeldmaßnahmen Sellstedt, Wehdel und Geestenseth	Sellstedt, Wehdel und Geestenseth	2018/2019	1.100.000	816.000
Jugendhaus Spaden	Spaden	2020	560.000	370.000
Ortsmitte Wehdel	Wehdel	2022	80.000	55.000
Radweg/Brücke Schiffdorf–Spaden	Schiffdorf/Spaden	2023	1.400.000	1.240.000

Geburtstagsfeier mit Gästeabend

Die Gästeabende sind eine feste Tradition in der Gemeinde Schiffdorf: Rückblicke aufs vergangene Jahr, ein Ausblick auf das laufende. In diesem Jahr war der Gästeabend in der Diedrich-Schultze-Schule in Spaden aber vor allen eins: eine Geburtstagsfeier.

Genau 50 Jahre, nachdem der Interimsrat der neu gegründeten Einheitsgemeinde Schiffdorf getagt hatte, am 1. März 2024, konnte Bürgermeister Henrik Wärner zahlreiche Gäste in der Grundschulaula begrüßen. Vor 50 Jahren wäre die Bildung der Gemeinde Schiffdorf von vielen Menschen in den vormals selbstständigen Gemeinden noch als „Zwangsheirat“ gesehen worden, so der Verwaltungschef, heute könne man aber gemeinsam eine glückliche goldene Hochzeit feiern. Und er wünschte sich für seine Gemeinde, dass auch die nächsten 50 Jahre genauso erfolgreich verlaufen sollen.

Gäste aus Ehrenamt, Politik und Wirtschaft

Mehr als 100 Besucher bildeten den würdigen Rahmen für den Schiffdorfer Geburtstag im Rahmen dieses Gästeabends. Unter den Gratulanten waren

Niedersachsens Innenministerin Daniela Behrens (SPD), Bremens Sozialsenatorin Dr. Claudia Schilling (SPD), die grüne Landtagsabgeordnete Eva Viehoff und Cuxhavens Landrat Thorsten Krüger (SPD).

Reform war eine gute Entscheidung

Niedersachsens Innenministerin Daniela Behrens gratulierte der Gemeinde Schiffdorf in ihrer Rede – klammerte aber die Diskussionen rund um die niedersächsische Kommunalreform Anfang der 1970er-Jahre nicht aus: „Vor 50 Jahren wollte keiner diese Kreisreform. Doch heute haben wir starke Gemeinden, die Teil einer starken Demokratie sind. Und im Rückblick muss man doch sagen, es war eine gute Entscheidung.“ Behrens erinnerte daran, dass es vor der Reform 60 Landkreise in Niedersachsen gab – und danach nur noch 34. Wie sich auch die Zahl der selbst-

ständigen Gemeinden von über 4.000 auf etwa 2.000 verringert habe. Diese Reform sei in dieser Zeit möglich und auch nötig gewesen. Die Innenministerin stellte jedoch infrage, ob Politiker heute noch den Mut hätten, so eine derart epochale Kreisreform durchzusetzen.

In ihrer Rede auf dem Schiffdorfer Empfang stellt Daniela Behrens dar, dass die Kommunen laut Umfragen das stärkste Vertrauen der Menschen hätten: „Gemeindepolitiker sind nah an den Menschen und deshalb in ihrem Handeln sehr glaubwürdig.“ Sie wisse um die Schwierigkeiten, die vor Ort herrschten, und dass die Kommunen gerade beim Thema Finanzen unter Druck seien. Das Land Niedersachsen suche deshalb weiter nach Lösungen, um die Gemeinden in ihrer Arbeit zu entlasten. Ihr Ministerium lasse angesichts der Finanznot der Kommunen den Finanzausgleich prüfen. Zudem werde man Förderrichtlinien und Kommunalaufsicht vereinfachen, gab die Ministerin bekannt.

Ein Geburtstagslied für Schiffdorf

Die musikalische Begleitung des Gästeabends in der Spadener Grundschul-Aula lag in den Händen des sinfonischen Blasorchesters Wehdel. Mit dabei am Mikrophon stand aber

Klaus Wirth (zweiter von links) wurde 2006 als Bürgermeister gewählt. Auf dem Podium mit (von links) Henrik Wärner, Udo Bernshausen und Astrid Vockert berichtete er über die Herausforderungen seiner Amtszeit.

Foto: Baufeld



auch der Musiker Simon Bellett – und das nicht ohne Grund: Er hatte ein ganz besonderes Geburtstagsständchen vorbereitet, für die Gemeinde Schiffdorf und ihre Bürgerinnen und Bürger ein eigenes Lied geschrieben und die Musik dazu komponiert. Der Titel „Zu Hause in 27619“ mag für all jene, die nicht bei der Uraufführung am Geburtstag Schiffdorfs dabei waren, nicht sehr aufregend klingen. Doch wer den Musiker Simon Bellett kennt oder ihn schon bei Auftritten erlebt hat, weiß, dass er mit Musik auf die Bühne kommt, die mitreißt und mit viel Herz und Schwung vorgetragen wird.

So heißt es in seinem Schiffdorf-Lied unter anderem „Was sollten wir woanders auf der Welt, wenn diese Gegend uns so gut gefällt“ oder im Refrain „Zu Hause in zwo sieben sechs eins neun, wo liebe Leute rufen ‚Hey moin moin‘“.

Viel Applaus spendete das Publikum für dieses sehr persönliche Geburtstagsständchen des Musikers. Das Notenblatt zum Schiffdorf-Lied von Simon Bellett ist auf Seite 51 dieser Festschrift abgedruckt.

Eine Zeitreise am Mikrophon

Kein runder Geburtstag ohne Erinnerungen an früher: Das war auch für diesen Gästeabend vorgesehen. An das halbe Jahrhundert Gemeinde Schiffdorf sollte in Form einer Diskussionsrunde erinnert werden. Bürgermeister Henrik Wärner hatte als Moderatorin die frühere CDU-Landtagsvizepräsidentin und langjährige Politikerin im Schiffdorfer Gemeinderat, Astrid Vockert, gewinnen können.

Als Zeitzeugen kamen die ehemaligen Verwaltungschefs der Gemeinde Schiffdorf, Udo Bernshausen und Klaus Wirth, auf die Bühne und nahmen zwischen Astrid Vockert und Henrik Wärner Platz.

Mit lockerer Moderation und guter Vorbereitung eröffnete Astrid Vockert die Diskussionsrunde. Erster Gesprächspartner, der Reihenfolge der Dienstverhältnisse gemäß, war Udo



Rund 230 Besucher, darunter etliche Politiker, kamen zum Gästeabend der Gemeinde Schiffdorf in die Aula der Diedrich-Schultze-Grundschule Spaden.

Foto: Baufeld

Bernshausen. Er hatte den Chefsessel im Rathaus von 1975 bis 1999 inne. Udo Bernshausen, der aus Jever zur Gemeinde Schiffdorf wechselte, musste eine Vakanz füllen, weil sein Vorgänger im Amt nach nur wenigen Wochen gekündigt hatte. Udo Bernshausen sah in der Aufgabe eine Herausforderung, der er sich aber gern stellte. Dazu gehörte für ihn auch, den Lebensmittelpunkt am Arbeitsplatz zu haben: Er zog nach Wehdel. Im Zuge der niedersächsischen Kommunalreform entstanden neue Aufgaben für die Einheitsgemeinde Schiffdorf, die Verwaltung musste auf- und ausgebaut werden, und aus den vormals selbstständigen Gemeinden wurden die Entscheidungen nunmehr im Gemeinderat für alle Ortschaften getroffen.

„Es gab zahlreiche Diskussionen, die innerhalb und außerhalb der Politik geführt wurden – und geführt werden mussten“, erinnerte sich der ehemalige Verwaltungschef. Doch die Menschen in Schiffdorf und den acht Ortschaften lernten mit ihm als Rathauschef jemand kennen, der beharrlich blieb, Themen weiterverfolgte, aber vor allem neue Punkte und Ideen in die Diskussion und die kommunale Arbeit einbrachte. Udo Bernshausen: „Das waren die Politiker nicht gewohnt.“

Er hatte im Blick, dass alle Ortschaften nach und nach aufgewertet werden müssen. „In Schiffdorf waren alle Einrichtungen vorhanden“, so Bernshausen, „wir mussten aber jeden Ort mit seinen Bedürfnissen im Bewusstsein haben.“

Eine Kanalisation für Schiffdorf

Auf Nachfrage Vockerts sah der ehemalige Gemeindedirektor den Bau der Zentralkläranlage mit der nötigen Kanalisation als das wohl größte Projekt seiner Amtszeit an. Nicht nur die Kommunalpolitiker musste er von diesem Vorhaben überzeugen. Es war natürlich klar, dass der Anschluss an die Kläranlage mit dem Bau der vielen Kilometer Leitungsrohre für jeden Hauseigentümer „einen großen Batzen Geld“ bedeutete. Aber das gelang, und die Kläranlage, zentral in Bramel, konnte im September 1981 in Betrieb genommen werden.

Bei dieser Gelegenheit erinnerte sich Udo Bernshausen daran, wie er einen Bürger aus der Gemeinde Schiffdorf einmal falsch einschätzte. „Dieser Mann lebte in einfachen Verhältnissen, und angesichts der Summen, die Hauseigentümer für den Anschluss an die Kläranlage zahlen mussten, machte ich mir gerade um diesen Mann wirklich Sorgen“, erinnerte sich Bernshausen. Der Gemeindedirektor

berechnete Stundungen, überlegte sich Argumente und sah es als seine Aufgabe an, in dieser Sache selbst vorstellig zu werden. Bernshausen: „Ich klingelte an der Tür, holte aus, nannte die Gründe für die Kläranlage, die Gründe für die Kosten, für die Umlage auf jeden Hausbesitzer und gab ihm auch bereits den Hinweis zu möglichen Stundungen der Geldbeträge.“ Doch der Mann wollte von seinem Gemeindedirektor nur den Betrag wissen. Es ging um 26.000 D-Mark. Bereits einen Abend später überraschte der Hausbesitzer Udo Bernshausen und klingelte seinerseits an der Haustür. „Er gab mir einen Umschlag in die Hand, gefüllt mit 26.000 D-Mark und wollte nur wissen, ob damit seine Schuld komplett beglichen sei.“ Udo Bernshausen, der dies bestätigte, vergaß angesichts dieser Überraschung sogar, dem Bürger eine Quittung auszustellen: „Das habe ich am nächsten Tag sofort nachgeholt.“

Vom Ersten Gemeinderat zum Bürgermeister

Noch bevor Klaus Wirth Bürgermeister der Gemeinde Schiffdorf wurde, begleitete er im Rathaus den Weg in die sogenannte Eingleisigkeit der Verwaltung. „Das haben wir, gemeinsam mit der Politik, sehr gut geschafft“, erinnerte er sich auf Nachfrage von Moderatorin Vockert. Die erste, direkt gewählte Bürgermeisterin im Jahr 2000 war Birgit-Regina Ricken und Klaus Wirth als Erster Gemeinderat an ihrer Seite. Doch schon davor war er ein bekanntes Gesicht im Rathaus der Gemeinde: Bei seinem Abschied im Jahr 2021 blickte er auf 41 arbeitsreiche Jahre in der Schiffdorfer Verwaltung zurück. In diese Zeit fielen die Dorferneuerungen in Wehden und Geesenteth, die Einführung der verlässlichen Grundschule sowie die drei Feuerwehrhäuser in Bramel, Sellstedt und Wehden. Zum Ende der Amtszeit von Birgit-Regina Ricken (CDU), die nicht wieder für das Amt kandidieren wollte, entschied sich Klaus Wirth, seinen Hut in den



Uraufführung des Schiffdorf-Liedes durch Musiker und Komponist Simon Bellett.

Foto: Baufeld

Ring zu werfen. Er trat als Kandidat der CDU gegen Christian Grüter (SPD) und Walter Witthohn (Bürgerfraktion) an und holte in der Wahl am 10. September 2006 die meisten Stimmen. Zum Rückblick auf diese Zeit gefragt, bekannte Klaus Wirth, dass Wahlkampf neu für ihn war und er diese Zeit als „spannende Angelegenheit“ empfunden habe.

Nach dem besonderen Ereignis seiner Amtszeit gefragt, musste der ehemalige Bürgermeister zugeben, dass es ein sehr trauriges war: der Brand in der Schiffdorfer Kita „Regenbogen“ in der Nacht vom 5. auf den 6. November 2017. „Wir waren alle sehr gefordert, mussten eine Unterbringung für die Kinder organisieren, den Betrieb ohne das Haus sichern“, erinnerte sich Wirth. Gleichzeitig war er im Rückblick voll des Lobes, weil die Gemeinde so viel Hilfsbereitschaft erlebt hat und vor allem die Eltern sehr flexibel und verständnisvoll in dieser schwierigen Situation reagiert haben. „Uns riefen sogar andere Kommunen an, um zu fragen, was sie uns an Hilfen zur Verfügung stellen können.“

Rückblick auf die erste Zeit im Amt

Auf Klaus Wirth folgte in einer Stichwahl am 26. September 2021 Henrik Wärner (CDU) als Bürgermeister der Gemeinde Schiffdorf. Vor der versammelten Festgesellschaft am Gästeabend bekannte er auf die Frage

von Astrid Vockert, dass sein Amt des Bürgermeisters eine Herausforderung sei. Wärner: „Nach zwei Jahren bin ich aber wirklich ‚drin‘.“

Er sehe seine Aufgabe, sein Amt, als langfristige Entscheidung und blickte weit voraus: „Wenn wir 2049 die 75-Jahr-Feier Schiffdorfs haben, möchte ich rückblickend sagen können: ‚War ne gute Zeit‘.“

Zu einer der Herausforderungen für die Gemeinde erklärte Henrik Wärner die Kommunikation. „Vor 50 Jahren haben mehr als zwei Drittel der Menschen die Tageszeitung gelesen. Heute müssen wir auch auf sozialen Medien unterwegs sein und werden mit der neuen SchiffDORF-App eine weitere Informationsplattform schaffen, damit die Bürgerinnen und Bürger wissen, was in Schiffdorf passiert.“

Henrik Wärner freute sich, dass so viele Menschen den Weg in die Ortschaften von Schiffdorf gefunden haben und dort leben und Familien gründen.

Er zeigte aber auch auf, dass dies eben für die Kommune bedeute, neue Kitas zu planen sowie die Schülerzahl für die Grundschulen im Blick zu behalten. Er wolle verstärkt auf das Gewerbe setzen, um die Einnahmen aus der Gewerbesteuer zu vergrößern und auf kommende Aufgaben und Ausgaben vorbereitet zu sein.

(Jörg Baufeld)

„Die Gemeinde Schiffdorf ist für mich ...“



Foto: privat

„... ein Ort voller schöner Erinnerungen an meine Jugend. Besonders die Badeausflüge zum Spadener See bleiben unvergessen.“

Daniela Behrens (SPD),
Landtagsabgeordnete und
Innenministerin



Foto: privat

„... eine Verbindung von ländlicher Idylle, aktivem Ehrenamt und lebendigen, attraktiven Ortschaften – ein perfektes Gleichgewicht von Tradition und Moderne.“

Claus Seebeck (CDU),
Landtagsabgeordneter



Foto: privat

„... die Nachbarschaft an der Geeste. Stadtnah und ländlich leben die Menschen hier und engagieren sich vielfältig für ein gutes Miteinander.“

Eva Viehoff (Die Grünen),
Landtagsabgeordnete



Foto: privat

„... Heimat und ein lebens- und liebenswerter Ort für meine Familie, Freunde und Firma!“

Gebhard Buck,
Geschäftsführer Heino Mühlenbeck
Fleischwaren GmbH



Foto: Hansen

„... im Bereich Brandschutz mit acht Ortswehren gut aufgestellt.“

Thorsten Müller,
Gemeindebrandmeister der Gemeinde
Schiffdorf



Foto: Winkler Studio

„... ein Wohlfühlort der Heimat mit Freunden und Familie. Jedes Mal, wenn ich in der Bohlenstraße ankomme und an Grundschule und Mühle vorbeifahre, versetzt es einen zurück an schöne Erinnerungen und Momente während meiner Kinderzeit.“

Adrian Breitlauch,
Kapitän der Eisbären Bremerhaven

Vielen Dank den Unterstützern



**Volksbank im
Elbe-Weser-Dreieck**



**Deutsche
Glasfaser**

unseres Jubiläumsmagazins!

BREMERHAVEN BUS



BEG



EWEnetz



**Volksbank
Geeste-Nord eG**

Altluneberg war schon vor der Reform Ortsteil von Wehdel

Altluneberg, ehemals selbstständig und daher mit eigenem Wappen, wurde bereits am 4. April 1967 ein Ortsteil der Gemeinde Wehdel. In der Dorfmitte, direkt am Dorfplatz, der dem eines Rundlingsdorfes ähnelt, befinden sich die kleine liebenswerte Kirche und das Pastorenhaus.

Die Kirche stammt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Damals waren in Altluneberg die Herren von Luneberg ansässig, zu denen die Bickers gehörten. Klaus und Lüder Bicker haben die Kirche gebaut. In den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts wurde sie erstmals gründlich erneuert. Aus dieser Zeit stammt der Altar, von Bardthold Germers anno 1635 geschaffen. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde ein Turm auf dem Nordgiebel des Kirchenschiffes errichtet. Im Zusammenhang mit einem Erweiterungsbau nach Westen wurde 1923 eine Orgel angeschafft, die in der damaligen Inflationszeit 165 Zentner Roggen kostete. 1969 erhielt die Kirche eine neue Orgel, ein mechanisches Werk der Firma Hammer aus Arnum bei Hannover.

Grabplatte wurde in den Haupteingangsbereich verlegt

1993/1994 wurde die Kirche vollständig renoviert und das Fachwerk zum großen Teil erneuert. Die Grabplatte, die vorher im Mittelgang lag, befindet sich nun im Haupteingangsbereich an einer Wand. Deren Inschrift „Dieses ist der urahlten adelichen Geschlechter der Bicker und von Oldenborch Leichstein“ erinnert an die Herren von Oldenburg, die

1671 das „Oldenburger Haus“, 100 Meter nördlich der Kirche, errichteten. Eine Kirchenbesichtigung ist möglich: Der Eingangsbereich ist immer geöffnet. Glasscheiben ermöglichen den Blick ins Innere. Wer in die Kirche möchte, erhält den Schlüssel beim Pfarramt in der Altluneberger Straße 134 in Schiffdorf, Telefon 04749 346. Eine Kirchenführung findet nur nach vorheriger Vereinbarung statt.

Der beschauliche Ort Altluneberg lädt besonders Naturliebhaber ein, sich durch ausgedehnte Spaziergänge oder mit dem Fahrrad an der Schönheit der Wald- und Wiesenlandschaft zu erfreuen. Ein umfangreiches Radwanderwegenetz verbindet die Ortschaft mit dem Umland – empfehlenswert ist auch die Anreise mit der Bahn nach Wehdel mit anschließender Radtour rund um Altluneberg und dem Weg zu einer der Bahnstationen in Geestenseth, Wehdel oder Sellstedt.

Der die Gemeinde durchziehende Fluss Geeste führt direkt an Altluneberg vorbei und bietet daneben die Möglichkeit, mit dem Kanu quer durch das Gemeindegebiet zu paddeln.

Restauriertes Großbauernhaus aus dem 17. Jahrhundert

Sehenswert ist neben der Kirche das „Oldenburger Haus“ (ein restauriertes Großbauernhaus aus dem 17. Jahrhundert), in dem verschiedene kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Das gemeinschaftliche Leben in Altluneberg wird insbesondere von der Feuerwehr und dem Schützenverein mit geprägt.

(Gemeinde Schiffdorf)



Die Kirche in Altluneberg stammt aus dem 16. Jahrhundert. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz.

Foto: Ulich

Das Wappen

Beschreibung: Innerhalb schwarzer, mit 14 silbernen Pfennigen belegter Bordüre geteilt, oben in Silber ein roter Burgturm mit fünf Zinnen, unten in Rot ein silberner Streifen in Wellenschnitt.



Begründung: Der geteilte Schild von Silber über Rot mit der schwarzen Bordüre und den silbernen Pfennigen ist das Wappen des Adelsgeschlechtes „von Luneberg“. Der Burgturm erinnert an den Erbsitz des Geschlechts, das bis zu seinem Erlöschen im Jahre 1641 Altluneberg besaß. Der Streifen in Wellenschnitt weist auf die Geeste hin.



Das Oldenburger Haus in Schiffdorf-Wehdel stammt aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.

Foto: Ulich

50-Jahr-Feier am Oldenburger Haus

Das Oldenburger Haus hat seinen Namen von dem Erbauer Joachim von Oldenburg (1671). Heute ist dieser historische Fachwerkbau eine Kultur- und Begegnungsstätte. Nach der Renovierung 1985 bis 1987 hat sich der Förderverein Oldenburger Haus e.V. die Aufgabe gestellt, das Gebäude mit Leben zu füllen.

Anerkannte Kultureinrichtung

106 Mitglieder hat der Förderverein zurzeit. Theateraufführungen, Musikabende, Dia-Vorträge, Lesungen, Ausstellungen und Basare tragen ihren Teil dazu bei, dass das Haus als Kultureinrichtung im ganzen Umkreis anerkannt ist. Zum 50-jährigen Jubiläum der Einheitsgemeinde Schiffdorf wurde am 7. Sep-

tember eine Ausstellung rund um das denkmalgeschützte, fast 400 Jahre alte, reetgedeckte Fachwerkhaus gezeigt. Ein buntes Rahmenprogramm begleitete das Event.

Repräsentative Bauweise

Die Gutsanlage auf einem erhöhten Grundstück wurde 1644 von der Familie Oldenburg errichtet und 1671 durch den nördlichen Teil der Diele und den Wohnteil erweitert. Durch seine Größe und repräsentativen Elemente unterschied sich das sogenannte Oldenburger Haus von den typischen Wohn- und Wirtschaftsbauten der Region. Der Förderverein Oldenburger Haus verwaltet und unterhält seit

der Sanierung von 1985 bis 1987 das Anwesen als Kultur- und Begegnungsstätte.

In Sichtweite des Oldenburger Hauses befindet sich die aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts stammende Fachwerkkirche. Die Saalkirche in Nord-Süd-Richtung mit dem nördlichen Eingang, dem südlichen dreiseitigen Chorabschluss sowie mit verschiedenen Anbauten wurde vor 1600 auf Fundamenten aus Feldstein in Fachwerk mit Steinausfachungen gebaut. Bei Baubeginn stellte sich heraus, dass der Untergrund eine Ausrichtung nach Osten nicht zuließ. Die Achse des Gutshauses von 1784 und des Gutshofes ist auf den Kirchturm ausgerichtet worden.

(Beate Ulich)

Der Blick aus Bramel auf 50 Jahre Einheitsgemeinde

Die konstituierende Sitzung zur Einheitsgemeinde Schiffdorf am 30. November 1973 fand im Vielandhof in Bramel statt. Bis zum 1. März 1974 mussten eine Haushaltssatzung erlassen und ein Haushaltsplan aufgestellt werden. Zuvor sollten die einzelnen Ortschaften eine Zusammenstellung der feststehenden Einnahmen und Ausgaben und die Kosten für die auslaufenden Maßnahmen erfassen. Selbstverständlich gab es die ersten Diskussionen.

100-jähriges Jubiläum des Schulgebäudes

Seit 1973 gab es in Bramel einen Kinderspielkreis im Gemeindehaus der Kirche. 1977 wurde der Wohnteil der Schule verkauft, und die Klassenräume standen der Ortschaft zur Verfügung. 1978 zog der Spielkreis in den hinteren Teil der Schule, und der vordere Teil stand den Vereinen zur Verfügung. Es wurde dort ein Raum angebaut. 2010 wurde der erste Raum geteilt und mit Betten versorgt, damit die Kinder in der Mittagszeit schlafen können. Seit dem Jahr 2020 ist der Kindergarten im gesamten ehemaligen Schulgebäude untergebracht. Das Außengelände wurde zweimal durch Mithilfe der Eltern instandgesetzt. 2013 wurde das 100-jährige Jubiläum des Schulgebäudes gefeiert.

1977 wurde noch der Antrag auf den Bau eines Klärwerkes in Bramel vom Ortsrat abgelehnt – aber dann doch in Bramel gebaut. Nach der Inbetriebnahme 1981 gab es aber nicht die befürchtete Geruchsbelästigung. 1983 wurde in



Der Sage nach soll Maria von Bramel die Kirche des Ortes bauen lassen, weil ihr Liebster im Moor versunken war.

Foto: Schmonsees

Bramel eine Bohrschlammdeponie errichtet. Die Entscheidungskompetenz dafür hatte ausschließlich das Bergamt Celle. Aufgenommen wurde dort der Bohrschlamm aus nahegelegenen Testbohrungen nach Erdöl. Nach fünf bis sieben Jahren sollte die Deponie landwirtschaftsgerecht hergestellt werden. Danach kam noch der Antrag, im Ort eine Notfalldeponie der Bremerhavener



Die Gemeinde Schiffdorf ist für mich ...

„... eine gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und in den Ausschüssen mit den einzelnen Fraktionen. Trotz manchmal hitziger Debatten gibt es vernünftige und für die Gemeinde gute Entscheidungen.“

Für die Ortschaft Bramel freue ich mich über die gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern der Gemeinde und der Verwaltung. Auch in den Ausschüssen werden die Belange der einzelnen Ortschaften berücksichtigt.“

Marlies Stuthmann, Ortsbürgermeisterin Bramel und Ratsvorsitzende in Schiffdorf

Foto: Ulich

Das Wappen

Beschreibung: In Grün über silbernem Wellenbalken ein silberner Turm mit rotem Dach.

Begründung: Der silberne Wellenbalken in Grün weist auf die Geeste und deren Marsch hin, der Turm auf den aus dem 13. Jahrhundert stammenden Glockenturm.



BRAMEL

Müllverbrennung zu bauen und es hieß, 2009 wäre Bramel geeignet, eine Lagerstätte für Kohlendioxid einzurichten. Durch die Bohrschlammdeponie, die Kläranlage und die „FlaRak“-Station war Bramel aber schon genug belastet. Die Maßnahmen konnten abgewehrt werden.

Gründung der Jugendfeuerwehr

Im Juni 1997 begann die Dorferneuerung mit einem Maßnahmenkatalog über 31 Punkte. Kostenpunkt: 7,75 Millionen D-Mark. Vieles konnte nicht durchgeführt werden – aber die Mehrzweckhalle, das Feuerwehrhaus, die Remise mit Backhaus und der Buswendeplatz konnten gebaut werden. 1999 wurde eine Innenbereichssatzung im Zuge der Dorferneuerung aufgestellt. Das bedeutet: Bewahren und Stärken der unverwechselbaren Züge der Heimat. 2002 war die Dorferneuerung fast abgeschlossen. 1977 holte die Freiwillige Feuerwehr Bramel eine Goldmedaille bei den internationalen Wettkämpfen in Triest (Italien), davor in Krems (Österreich) und 1981 bei der Europameisterschaft in Böblingen. 1997 wurde die Jugendfeuerwehr gegründet.

Am 30. November 2012 gründete sich die Landjugend in Bramel. 2015 nahm die Landjugend an der 72-Stunden-Aktion teil. Sie pflanzte am Pflanzhain wilden Ginster, baute Insektenhotels und Nistkästen, die dann verkauft wurden. Es gab Kaffee und Kuchen, der Erlös von 1.000 Euro wurde gespendet für behinderte Kinder „FRED“ in Debstedt. 2019 hat die Landjugend zur 72-Stunden-Aktion zwei Ortseingangstafeln gebaut. Im Juli 2021 ist die Landjugend mit Maschinen, Lebensmitteln und weiteren Spenden ins Ahrtal gefahren, um dort zu helfen. Jedes Jahr gibt es die Mittsommernachtsparty, 2024 fand die 10. Mittsommernachtsparty statt.

Seit Jahrzehnten wurde über die Sichtbehinderung an der K 60 im Bereich des Gunort gesprochen. Es gab viele

Ortstermine. 2009 gab es einen Antrag zur Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h. 2013 hat der Ortsrat ein Konzept zur Änderung der Gefahrensituation am Buswendeplatz erstellt. Im Oktober 2014 wurde eine 30-km/h-Begrenzung in dem Gebiet vom Landkreis genehmigt. Zum Einrichten von 30er-Zonen in der Ortschaft betrachtete die Bundesanstalt für Straßenwesen die Abgasemissionen differenziert. Angeblich gibt es keine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der Schadstoffemission. Ein Versetzen des Ortsschildes zum Tannenkamp wie auch eine Geschwindigkeitsreduzierung wurden vom Landkreis immer wieder abgelehnt.

Örtlicher Kindergarten in Bramel

Die Dorfgemeinschaft ist in Bramel noch sehr gut, es gibt immer noch eine sehr gute Nachbarschaftshilfe.

1971 gab es noch 43 landwirtschaftliche Betriebe, heute sind es noch acht Betriebe. Die Ortsgemeinschaft ist nach wie vor sehr froh über den örtlichen Kindergarten und die Freiwillige Feuerwehr in Bramel.

Die Infrastruktur im Ort hat sich im Laufe der Jahre verändert. Es gibt keine Einkaufsmöglichkeit mehr, keinen Bäcker, keine Möglichkeit, Geld zu bekommen und keine Gastwirtschaft. Die Pastorin wurde abgezogen, in Bramel gibt es noch den Kirchenchor – aber keinen gemischten Chor mehr. Als größeres Gewerbe ist noch eine Kfz-Werkstatt vor Ort.

Das Vereinsleben ist vertreten mit einem Sportverein, Schützenverein, Heimatverein, Angelverein, Hundeverein, Reservistenverein und Landjugend, und das Angebot für Kinder, Jugend und Erwachsene ist angemessen.

Ein Dank gilt allen, die zum Wohl der Ortschaft mitgearbeitet und mitgedacht haben, darunter der Ortsrat, der Gemeinderat und selbstverständlich die Einwohner von Bramel.

(Marlies Stuthmann, Ortsbürgermeisterin)

In Bramel: harmonisches Dorfgemeinschaftsfest

Mitte August ging es in Bramel rund. Für das Dorfgemeinschaftsfest am Sportplatz hatten die örtlichen Vereine und Gruppen ein Jahr lang geplant.

Das Fest stand ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Gemeinde Schiffdorf und ersetzte in diesem Jahr das traditionelle Erntefest.

Den Besuchern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, das die Vielfalt des Dorflebens widerspiegelte. So zeigte die Jägerschaft Tierpräparate aus Wald und Flur

und der Angelverein Bramel-Sellstedt hatte ein Angelspiel für die Kinder organisiert.

Die Feuerwehren der Gemeinde Schiffdorf stellten ihre Einsatzfahrzeuge vor, und beim Schützenverein konnte man seine Treffsicherheit beim Lichtpunktschießen testen.

Der Turnverein Bramel organisierte eine Fahrradtour, und der Kindergarten Bramel lockte mit einer spannenden Schatzsuche für alle Kinder und deren Eltern. Der Kindergarten hatte auch einen Waffelstand aufgestellt. Der



Der Sportplatz in Bramel bot genügend Platz für die Stände und Aktionen zum großen Dorfgemeinschaftsfest anlässlich der 50-Jahr-Feier der Gemeinde Schiffdorf.

Foto: Ohlberger

Erlös soll für Ausflüge verwendet werden. Die Landjugend Bramel bereicherte das Fest mit einer großen Tombola. (Beate Ulich)

Geestenseth im Rückblick auf 50 Jahre

Im Rahmen der Gebietsreform Anfang der 1970er Jahre strebte die Gemeinde Geestenseth einen Zusammenschluss mit den direkt umliegenden Gemeinden an.

Da über Jahre keine Einigung erzielt werden konnte, stimmte der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 31.

Oktober 1973 einem Zusammenschluss zur Einheitsgemeinde Schiffdorf zu – wie er sich nach langen Diskussionen abzeichnete.

Die Einwohnerzahl der Ortschaft betrug zum 31. Dezember 2023 975 Personen. Sie liegt nur etwas höher als zu Beginn der Einheitsgemeinde. Die Mittelpunktschule wurde mit Einrichtung der Orientierungsstufe in Schiffdorf ab 1. August 1975 zur Grundschule. Sie bildet die Heimat der Klassen 1 bis 4 für Geestensether, Köhlener, Frelsdorfer und Wollingster Schüler. Die zwischenzeitlich renovierte Schule ist eine moderne Grundschule auf einer Ebene. Der Schulhof wurde landschaftlich gestaltet und ist von viel Grün umgeben.

Investitionen und Neuerungen in Geestenseth

Im Jahr 1978 wurde der noch vom Gemeinderat Geestenseth beschlossene Anbau an der Friedhofskapelle fertiggestellt. Im Geschäftshaus an der zentralen Kreuzung öffneten 1979 eine Apotheke und Mitte 1980 eine Bäckerei mit Café. 1990 wurde in Geestenseth eine Kläranlage in Betrieb genommen.

1992 kaufte die EVB die Bahnlinie Bremerhaven-Stade und erneuerte sie bis zum Jahr 2010 vollständig. 2021 folgte

eine Bahnsteigverlängerung. Und im Bahnhofsumfeld konnten 2019 Parkplätze und ein abschließbarer Fahrradraum geschaffen werden.

Theateraufführungen im ozeanblauen Zug

Der alte Bahnhof, 1994 unter Denkmalschutz gestellt, konnte mit Fördermitteln der EU und der Dorferneuerung renoviert und der Künstlergruppe „Das Letzte Kleinod“ zur Verfügung gestellt werden. Die freie Theatergruppe macht ihren Heimatort Geestenseth mit ihren Theateraufführungen im ozeanblauen Zug in ganz Europa bekannt.

In der zweiten Hälfte der 1990er Jahre wurden mit Mitteln der Dorferneuerung verschiedene öffentliche Projekte gefördert: die Umgestaltung der Gartenstraße, der Erwerb eines Grundstücks für die Erweiterung des Feuerwehrhauses und die Umgestaltung des Schulhofes. Der Schützenverein erhielt Mittel für den Umbau der Schützenhalle. Um die viel befahrene Kreuzung in Geestenseth sicherer zu machen, wurde 2001 ein Kreisell gebaut, der wegen Platzmangels in der Mitte überfahrbar ist. Er war einer der ersten dieser Art im Landkreis Cuxhaven. 2006 und 2007 wurde das Feuerwehrhaus durch einen Anbau erweitert.

Der Kinderspielkreis konnte 1997 in einen Kindergarten umgewandelt, und die Öffnungszeiten konnten erweitert werden. Im Jahr 2007 folgte die nächste Vergrößerung, ein letztes Mal wurde der Kindergarten 2020 erweitert.



Die Gemeinde Schiffdorf ist für mich ...

„... ein Ort, an dem Zusammenhalt,
Tradition und Zukunft aufeinander-
treffen und ich fühle mich geehrt,

sie mitgestalten zu dürfen.

Gelebte Demokratie steht in Schiffdorf im Mittelpunkt,
daher bin ich stolz, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.“

Oliver Härtl,
Ortsbürgermeister Geestenseth

Das Wappen

Beschreibung: Unter silbernem, mit zwei blauen gekreuzten Schlüsseln belegtem Schildhaupt in Blau sechs goldene fächerförmig aufgestellte Kornähren.



Begründung: Die Schlüssel sind dem Wappen des Bremer Domkapitels entlehnt, dem der Erzbischof Friedrich um 1120 den Zehnten in „Geestenseth“ gestiftet hat. Die sechs Kornähren erinnern daran, dass das Dorf um 1500 aus sechs Höfen bestand.

GEESTENSETH



Blick auf den Kulturlandschaftsgarten sowie den Stein zur 900-Jahr-Feier in Geestenseth.

Foto: Schmonsees

Ab 1999 fanden sechs Bahnhofsmärkte statt, die vom neu gegründeten Gewerbeverein geplant wurden und mit mehr als 3.000 Teilnehmern überregionale Bedeutung erlangten.

Einweihung des Bolzplatzes

2005 wurden die Löhstraße und ein Jahr später Abschnitte der Frühlingsstraße ausgebaut; die Anlieger haben dafür eine große Summe der Kosten aufgebracht. 2006 wurde die Frühlingsstraße weiter ausgebaut. 2012 konnte im alten Dorf ein Bolzplatz für die Jugendlichen eingeweiht werden. 2009 gründete sich der Förderverein „Norddeutsche Landschaftspflegeschule Geestenseth“ (NoLa). Nur zwei Jahre später startete der erste Landschaftspflegkurs in Geestenseth. Seitdem finden jährlich Kurse statt. Die Teilnehmer kommen aus ganz Niedersachsen. Die NoLa hat ein Landschaftspflegekonzept erarbeitet, welches inzwischen in vielen Gemeinden der näheren Umgebung umgesetzt wird. Zum 35-jährigen Bestehen der Bingo-Umweltstiftung wird die NoLa ab 2024 über einen Zeitraum von drei Jahren das Projekt „Hecken in Niedersachsen“ mit Schulungen begleiten.

Im Jahr 2014 wurde der Kulturlandschaftsgarten (KLG) als Schul- und Lehrgarten in Geestenseth angelegt und 2019 um ein Haus der Vereine erweitert. Hilfreich waren

Fördergelder aus dem EU-LEADER-Programm, von der Gemeinde Schiffdorf, von zahlreichen Spendern sowie aus Eigenmitteln der vier Trägervereine und die Eigenleistung der Vereinsmitglieder.

Neues Baugebiet an der Wollingster Straße

2019 stellte der Ortsrat Geestenseth den Antrag, ein neues Baugebiet an der Wollingster Straße auszuweisen. Nach dem Grundstückskauf durch die Gemeinde sollen die Pläne jetzt weiter in die Umsetzung gebracht werden. Auch wenn in den vergangenen 50 Jahren viele Einzelhandelsgeschäfte, Gastwirtschaften, Handwerksbetriebe und Bankfilialen aus den Ortschaften verschwunden sind, hat Geestenseth einiges zu bieten: zwei Hausärzte, vier Zahnärzte, eine Praxis für Physiotherapie, eine Apotheke, ein Bäckergeschäft, einen Wochenmarkt, einen Raiffeisenmarkt, einen Landhandel, ein Autohaus mit Tankstelle, eine Gärtnerei, einen Bahnhof mit stündlich verkehrenden Zügen, eine Buslinie (Schülerbus), ein Anruf-Sammeltaxi und die Theatergruppe „Das Letzte Kleinod“.

Für ein reges Vereinsleben sorgen folgende Vereine in Geestenseth: Deutsches Rotes Kreuz, Dorfjugend, Freiwillige Feuerwehr, Freunde und Förderer der Grundschule Geestenseth, Gewerbeverein, Norddeutsche Landschaftspflegeschule, Natur- und Umweltschutzverein, Jagdgenossenschaft, Landfrauenverein, Reitverein, Schützenverein, Sozialverband Ortsgruppe Geestenseth und Turnverein.

Im Jahr 2020 wurde Geestenseth 900 Jahre alt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Jubiläum erst im Jahr 2023 groß gefeiert werden. Eine 200 Seiten starke Festschrift „Geschichte und Geschichten aus Geestenseth“ wurde im Jahr 2020 herausgegeben und kann auch heute noch für 9 Euro erworben werden.

(Gerhard Albohm, Ortsheimatpfleger)

Buntes Sommerfest rund um das Haus der Vereine

Die Feierlichkeiten zum Sommerfest der Ortschaft Geestenseth im Rahmen von „50 Jahre Gemeinde Schiffdorf“ fanden hauptsächlich rund um das Haus der Vereine statt. Ob entspannt bei Kaffee und Kuchen oder aktiv an der Kübelspritze der Feuerwehr: Bei bestem Wetter war für jedes Alter etwas dabei.

Vor allem die Vereine präsentierten sich an diesem Tag. An den Ständen vom DRK, Reitverein oder Schützenverein konnte sich nicht nur informiert werden, sondern es

wurden auch direkt Aktivitäten ausprobiert. Für weitere Unterhaltung sorgte die Tanzgruppe des Turnvereins. Die Norddeutsche Landschaftspflegeschule (NoLa) zeigte den Gästen den Kulturlandschaftsgarten. So konnten die Kinder im Teich keschern und die Älteren näheres zu Flora und Fauna erfahren. Einige Sommerfestgäste nutzten die Zeit auch einfach, um sich im Gespräch auszutauschen. Mehr als 200 Besucher waren glücklich und erlebten einen schönen Tag. (Nils Otten)



Hoch hinaus: Stelzenläuferin des Turnvereins Geestenseth.

Foto: Wärner

50 Jahre Laven: Als Ortschaft wie eine große Familie

Aus den Protokollen der Jahre 1968 bis 1974 der Gemeinde Laven ist die Skepsis bezüglich der Gebietsreform ersichtlich, die zur Einheitsgemeinde Schiffdorf führen sollte. Ein Zusammenschluss mit Wehden und Spaden wäre denkbar, „wenn schon Laven untergehen soll, so soll zumindest Spaden als Gemeinde erhalten bleiben“ (am 5. Januar 1971). In weiser Voraussicht wurden Investitionen, wie der Bau der Wasserleitung, des Spielplatzes, der Bürgersteige und der Straßenbeleuchtung angeschoben, außerdem Viehwaage und Schüttstall für die Landwirtschaft errichtet. 1971 wurde der Vorschlag der Landesregierung zur Reform unter der Begründung einstimmig abgelehnt, „dass die wirtschaftliche und traditionelle Verbindung nur nach Spaden ausgerichtet ist. Schule, Kirche, Standesamt ist dort, Einkauf nur in Spaden oder Bremerhaven. Außerdem eine Verbindung nach dem vorgeschlagenen Ort, Schiffdorf, nicht besteht, und wenn, nur über Bremerhaven mit über 21 Kilometer Entfernung“ (28. Dezember 1971). Da beschleicht einen der Eindruck, es hätte sich nicht viel verändert, zumal die Kreisstraße in Richtung Bramel/Schiffdorf auch heute noch immer wieder wegen Überschwemmungen gesperrt ist ... Der letzte Eintrag im Protokollbuch lautet: „Hiermit schließt vorläufig die Geschichte der Gemeinde Laven.“ Ab dem 1. März 1974 übernahm der bisherige Bürgermeister



Am Ortseingang werden die Ankommenden vom großen Feldstein mit dem Lavener Wappen begrüßt. Foto: Hirschberg

Heinrich Immen das Amt des Ortsvorstehers für Laven bis 1986. Ihm folgte Burchhard Suhr von 1986 bis 2001. In Laven war früher der „Dorfkrug“ bei Klärchen das Zentrum des gesellschaftlichen Lebens: Hier waren alle gern zu Gast, es gab einen Sparclub, eine Musikbox, die zum Tanzen animierte, die Jäger hielten ihr „Schüssel-treiben“ ab, und so mancher Skat wurde gekloppt. Einige Lebensmittel konnte man hier auch bekommen. Der Bäckerwagen kam zweimal in der Woche ins Dorf, genau wie der Mann mit den „Gronot“. Beerdigungen wurden in



Die Gemeinde Schiffdorf ist für mich ...

„... Heimat. Und immer wieder eine Herausforderung, die Interessen Lavens zu vertreten.“

Karin Dreyer,
Ortsvorsteherin Laven

Foto: Ulich

Das Wappen

Beschreibung: In Blau eine gestielte, gold-besamte, silberne Seerose, rechts und links von einem gestielten Seerosenblatt begleitet, alles aus einem silbernen, welligen, zweimal geteilten Schildfuß wachsend.



Begründung: Das Wappen weist auf den Lavener See hin.

Laven früher vom Wohnhaus des Verstorbenen aus durchgeführt, die Gräber von den Nachbarn ausgehoben, und die Sargträger waren Lavener. Auch das Trauerkaffeetrinken wurde von den Nachbarinnen organisiert. Heute werden die Friedhofskapellen in Wehden und Spaden genutzt, und die Verpflegung gibt es in einem Lokal.

Wetterschutz für Schulkinder errichtet

Die Freiwillige Feuerwehr Laven ist der Dreh- und Angelpunkt des dörflichen Zusammenlebens und organisiert die Winterwanderung, das Osterfeuer und Pfingstfest sowie Skat- und Knobelabende. Das Feuerwehrgerätehaus entstand 1980 in Eigenleistung der Ortswehr. Zehn Jahre später fiel das Gebäude samt Inventar und Fahrzeug einer Brandstiftung zum Opfer. 2008 konnte der laut Feuerwehrunfallkasse erforderliche Erweiterungsbau erneut durch die eigenen Aktiven realisiert und eingeweiht werden. Für die Schulkinder wurde als Wetterschutz ein Wartehäuschen errichtet. Ein besonderes Ereignis ist in jedem Jahr das Feuerwehr-Fußballturnier auf dem Wehdener Waldsportplatz. Es nehmen Spieler aus Spaden, Wehden und Laven teil. Laven nimmt oft und gern den Pokal als Sieger entgegen.

Größere Projekte der vergangenen Jahre waren die Kanalisation, die Erdgasversorgung und das Internet, zunächst über DSL, dann mittels Glasfaser-Kabeln. Die Bürgergespräche, bei denen jeder seine Anliegen vorbringen kann, die Wahlen, Weihnachtsfeiern, alles findet im Feuerwehrhaus statt. Die Veranstaltungen werden gut besucht, und jeder „Neubürger“ hat die Möglichkeit, schnell Kontakte zu knüpfen, wenn er denn möchte. Eventuell gibt es ab und zu Verständigungsprobleme, denn die meisten Älteren schnacken Platt, sagen aber: „Wir können auch anders!“ Weil in Laven noch jeder jeden kennt und

Anteil nimmt, ist für viele das Dorf wie eine erweiterte Familie.

2023 waren es 37 Unter-Achtzehnjährige

Auch das Storchenpaar besucht jedes Jahr zuverlässig das Nest in der Ortschaft und sorgt für Nachwuchs. Ob das den hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen beeinflusst? Im November 2023 waren es 37 Unter-Achtzehnjährige bei 125 Einwohnern.

Der Höchststand von 148 Bürgern wurde im Januar 2023 aus traurigem Anlass erzielt: In Laven wurden zeitweise bis zu 23 ukrainische Geflüchtete untergebracht und unterstützt.

Die Lavener wünschen sich dringend den Bau des Radweges an der Kreisstraße 61 und eine innerörtliche Verkehrsberuhigung – insbesondere an der Schulbushaltestelle und am Spielplatz.

Dass die Lavener feiern können, wurde Mitte Juni 2024 unter Beweis gestellt.

Anlässlich des Gemeindejubiläums hieß es „Sommer opn Dörp“.

(Karin Dreyer, Ortsvorsteherin)



Foto: Scheschonka

Fest unter dem Motto „Sommer opn Dörp“

Mit nur 121 Einwohnern ist Laven die kleinste Ortschaft in der Gemeinde Schiffdorf. Das hinderte die engagierten Lavener jedoch nicht daran, mit einem Sommerfest „50 Jahre

Gemeinde Schiffdorf“ zu feiern. Laut Ortsvorsteherin Karin Dreyer lautete das Motto dabei „Sommer opn Dörp“. Und das setzten die Einwohner sehr fantasievoll um. Es gab ein kniffliges „Laven-Quiz“, verbunden mit einer Tombola. Was viele bisher sicher nicht wussten, Laven ist ein sehr junges Dorf. „Das ist für die Dorf-

gemeinschaft sehr wichtig, beinahe 30 Prozent der Einwohner sind unter 18“, freute sich Dreyer. Dazu zählen auch Nahla, Liam und Mariella, die unter Anleitung Steinchen bemalten. Jenna und Milena waren für die Ausgabe der Tombolagewinne zuständig. Vor und auf der großen Diele des Hofes von Herbert Dreyer spielte sich das Geschehen ab. So konnten die Kleinsten einen Spiele-Parcours absolvieren, es gab Oldtimer-Trecker zu sehen, und eine Hüpfburg durfte auch nicht fehlen. Das gute Bauernhof-Eis aus Kührstedt und Bratwurst, Popcorn und Getränke trugen zu einem fröhlichen Nachmittag bei.

(Hermann Stehn)

Klein, aber oho! Viele ehrenamtliche Helfer haben das Sommerfest in der 121-Einwohner-Ortschaft Laven zu einem Erlebnis für junge und junggebliebene Gäste gemacht. Foto: Stehn



Die Ortschaft Schiffdorf von 1974 bis 2024

In den vergangenen 50 Jahren gab es mehrere Faktoren, durch die die Ortschaft Schiffdorf in ihrem Erscheinungsbild verändert und geprägt wurde.

Zu erwähnen ist zunächst die Errichtung der Mittelschule mit den zugehörigen Einrichtungen, Sporthallen und Sportplätzen. Mit dem Bau der neuen Volksschule und 1969 mit dem Bau der Sonderschule des Landkreises begann die Entwicklung Schiffdorfs zu einem zentralen Schulstandort.

Die Weiterentwicklung startete 1975/76 mit dem Bau der Großsporthalle und wurde 1977/78 mit dem ersten Bauabschnitt der Haupt- und Realschule mit Orientierungsstufe fortgesetzt. 1982 erfolgte die Einweihung des zweiten Bauabschnittes mit den Berufsbildenden Schulen. Heute bildet das Schulzentrum mit Sporthallen, Sport- und Freizeitplätzen eine vielgenutzte Einrichtung, die zu einem Campusgelände weiterentwickelt werden könnte. Das alte Gebäude der Volksschule Schiffdorf musste 1980 dem Neubau des Rathauses der Gemeinde Schiffdorf weichen.

Ein weiterer Faktor, der das Ortsbild Schiffdorfs erheblich verändert hat, ist der Strukturwandel in der Landwirtschaft. Viele kleine Höfe innerhalb der Ortschaft ließen sich nicht mehr wirtschaftlich betreiben und wurden aufgegeben. Die nur noch zu einem Teil genutzten Gebäude im Ortskern, mit einem kleinen Wohnteil und großem Wirtschaftsteil, konnten vielfach nur noch mit



Das alte Gebäude der Volksschule Schiffdorf musste 1980 dem Neubau des Rathauses der Gemeinde Schiffdorf weichen. Foto: Archiv

unverhältnismäßig hohem Aufwand unterhalten werden und wurden im Laufe der Zeit überwiegend durch neuzeitliche Wohnbebauungen ersetzt. Heute findet man nur noch wenige große bäuerliche Betriebe am Ortsrand des Dorfes.

Die Fertigstellung des Autobahn-Zubringers und der Ortsumgehung ermöglichte es, die Straßenführung neu zu gestalten und im Laufe der Zeit einen großen Teil des überörtlichen Verkehrs um das Dorf herumzuführen. Die Ansprüche und Anforderung an eine moderne



Die Gemeinde Schiffdorf ist für mich ...

„... liebens- und lebenswert – wie meine Ortschaft selbst. Schiffdorf hat sich in den vergangenen 50 Jahren von einem überwiegend landwirtschaftlich

geprägten Ort zu einer stadtnahen Ortschaft mit hoher Lebens- und Wohnqualität entwickelt. Bürger aller Altersgruppen fühlen sich hier wohl. Eine gute Infrastruktur, sowie fast alle notwendigen Einrichtungen und Betriebe zum Abdecken der Bedürfnisse des täglichen Bedarfs sind vorhanden oder gut erreichbar.“

Reiner Lagies,
Ortsbürgermeister Schiffdorf

Foto: Ulich

Das Wappen

Beschreibung: In Blau auf silbernen Wellen eine goldene Kogge mit silbernen Segeln zwischen zwei goldenen Ähren.

Begründung: Die Kogge weist auf den Ortsnamen hin. Die Ähren sind Sinnbilder der für die Gemeinde wichtigen Landwirtschaft.



SCHIFFDORF

Kommune wurden immer größer – auch der Wunsch nach ortsnahen Arbeitsplätzen und Einkaufsmöglichkeiten. Die über Jahrzehnte vorhandenen Lebensmittelläden Meyer, Dohrmann, Bertelsmeyer und Plate schlossen aus Altersgründen. Nachfolger waren lange Zeit nicht in Sicht. Daher war es ein Glücksfall für Schiffdorf, dass sich ein Wochenmarkt auf dem Bohlenplatz etablierte. Dieser wird auch heute noch zum „Kieken, Klönen, Köpen“ gern angenommen.

Am Süd-West-Rand der Ortschaft wurde Ende der 1990er-Jahre ein Gewerbegebiet entwickelt. Hier haben sich Handels- und Handwerksbetriebe, überwiegend für den täglichen Bedarf, Haus und Hof sowie Kfz angesiedelt. Die Entwicklung dürfte aber noch längst nicht abgeschlossen sein.

Neue Baugebiete für Schiffdorf

Schon vor Bildung der Einheitsgemeinde wurde der Wunsch nach Wohnraum in Schiffdorf immer größer, mit der Folge, dass immer wieder neue Bebauungspläne aufgestellt werden mussten: Im Ostergraben, Eschring, Mühlenacker, Osteracker, Osteracker-Süd und Bismarckstraße. Diese Baugebiete wurden für Einfamilienhäuser, Miet- und Eigentumswohnungen erschlossen und führten naturgemäß zu einem Zuzug vieler junger Familien und Senioren mit der Folge, dass ein hoher Bedarf an Kinderkrippen, Kindertagesstätten, Schulräumen und Senioreneinrichtungen entstanden ist. Die Erfüllung dieser Aufgaben stellte die Gemeinde vor große planerische und finanzielle Herausforderungen, und auch in Zukunft wird sich hieran sicher nichts ändern.

Das Schaffen erheblicher Werte in einer Ortschaft macht auch deren Schutz erforderlich. In Schiffdorf ist es in den vergangenen Jahrzehnten vorbildlich gelungen, den Aufbau und Erhalt einer Feuerwehr, sowohl mit dem

erforderlichen Personal wie auch mit der Ausrüstung und den Gebäuden, zu organisieren.

Modernes Glasfasernetz wurde installiert

Um den Wünschen vieler Einwohner, ebenso von Handel und Gewerbe, zu entsprechen, wurde ein modernes Glasfasernetz installiert. Es trägt dazu bei, Schiffdorf als Wohnort und Arbeitsstätte attraktiv zu machen. Die Gestaltung des Ortskerns mit dem 2012 eingeweihten Bohlenplatz dürfte eine der nächsten Zukunftsaufgaben sein.

Einige Daten aus den letzten 50 Jahren:

1978 Eröffnung der Apotheke, 1980 werden drei Tennisplätze fertig, 1981 wird der BAB-Zubringer eröffnet, das neue Rathaus eingeweiht und die zentrale Kläranlage in Betrieb genommen, 1985 erhält der Ort eine Polizeistation, 1986 wird die Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) fertiggestellt, 1987 wird der Radweg nach Spaden fertig und 2023 durch einen Neubau ersetzt, Schiffdorf feiert im Jahr 1989 850 Jahre, 1994 wird die Kaserne aufgegeben und der Kindergarten eingeweiht. 2005 wird das historische Vieländer Marschenhaus als Standesamt eingeweiht. 2012 erhält Schiffdorf ein Jugendhaus, 2014 wird die Sanierung der Mühle abgeschlossen, 2019 wird die neue Kinderkrippe fertig, und 2023 ersetzt das neue Feuerwehrhaus das erst 2011 errichtete Gebäude.

Durch die Schaffung der Einheitsgemeinde wurde aus dem Gemeinderat der Ortsrat und aus dem Bürgermeister der Ortsbürgermeister. Die längste Amtszeit aller Mitglieder des Ortsrates erreichte Ursel Peper von 1974 bis 2006. Die Entwicklung der Einwohner in Schiffdorf stieg stetig: 1974 waren es rund 1.600, 1996 bereits etwa 2.600, und 2024 leben rund 3.500 Menschen in der Ortschaft Schiffdorf.

(Reiner Lagies, Ortsbürgermeister,
Johann Bremer, Ortsheimatpfleger)

Zum Fest eine Rad-Rundtour

2024 nahm die Gemeinde Schiffdorf zum dritten Mal an der Kampagne STADTRADELN teil. Den Gewinnern, mit den meisten gefahrenen Kilometern, winkte eine Ehrung beim Tag der offenen Tür am Rathaus. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Gemeinde gab es im Rahmen des STADTRADELNS eine zusätzliche Rad-Rundtour durch das gesamte Gemeindegebiet. Am Pfingstmontag wurden alle Ortschaften nacheinander angefahren. Die Gesamtstrecke der Rundfahrt zeigte die Dimensionen der Gemeinde Schiffdorf: Sie war 55 Kilometer lang. Doch nicht alle Radler absolvierten die gesamte Strecke: Nach dem Hop-on-Hop-

off-Prinzip konnte jede und jeder Teilnehmende frei entscheiden, welche Teilstrecken mitgefahren werden. In Geestenseth, im Haus der Vereine, wurden für alle Mitfahrenden Getränke und kleine Snacks bereitgestellt. An der Schiffdorfer Mühle waren es bis zu 50 Radelnde, die bei Bratwurst, Kuchen und Getränken pausieren konnten – denn hier wurde parallel der Deutsche Mühlentag gefeiert.

Insgesamt wurden in der Gemeinde Schiffdorf im Rahmen des STADTRADELNS von 265 aktiven Radelnden 65.684 Kilometer zurückgelegt. Das entspricht einer Steigerung um



STADTRADELN mit einer Tour durch die Gemeinde: Hier radelt die Gruppe durch Altluneberg.

Foto: Gemeinde Schiffdorf

42 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und einem CO₂-Äquivalent von ungefähr 11 Tonnen, die eingespart werden konnten.

(Gemeinde Schiffdorf)

Sellstedt im Wandel von 50 Jahren

Auch Sellstedt ist in den vergangenen Jahren vom Strukturwandel nicht verschont geblieben. Nachdem bereits Ende der 90er-Jahre die Postfiliale geschlossen wurde, entschieden Volksbank und Weser-Elbe Sparkasse im Jahr 2015, sich auch von ihren Filialen in Sellstedt zu trennen. Dennoch ist Sellstedt im Jubiläumsjahr der Gemeinde Schiffdorf gut aufgestellt. 2019 konnte Frau Ahmedi ihre Arztpraxis in der Industriestraße eröffnen, und im September 2022 konnte der erste 24/7-„Tante Enso“-Markt im Landkreis Cuxhaven dank einer großen Werbekampagne eröffnet werden. Nicht zu vergessen ist die sehr gute Ortsgemeinschaft, ohne die Veranstaltungen wie Adventsmarkt, Erntefest und mehr nicht denkbar wären. Insbesondere der Heimatverein tritt hier mit seinen Veranstaltungen vom Tanzcafé bis zum Backtag – oder auch diversen, kulturellen Programmen – als Werbeträger für die Ortschaft innerhalb und außerhalb der Gemeinde Schiffdorf auf. Ein großer Dank geht dabei an alle ehrenamtlichen Kräfte in den Vereinen und Verbänden sowie der gesamten Ortschaft.

Den neuen Herausforderungen für die Ortschaft Sellstedt, darunter ein Baugebiet sowie die Planung einer neuen Kindertagesstätte, werden sich die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit den Verantwortlichen im Rathaus der Gemeinde Schiffdorf stellen. Die Ortschaft Sellstedt sagt „Herzlichen Glückwunsch“



Der Glockenturm von Sellstedt hat einen neuen Standort gefunden. In Zukunft ertönt sein Geläut vom Friedhof aus.

Foto: Heidemann

zum 50-jährigen Jubiläum der Gemeinde Schiffdorf und wünscht der Gemeinde und ihren Ortschaften eine gute Zukunft.



Die Gemeinde Schiffdorf ist für mich ...

„... trotz (oder wegen) ihrer 50 Jahre eine junge, lebendige Gemeinde, mit motivierten Mitarbeiter(innen)

und engagierten Menschen in den Vereinen und Verbänden seiner acht Ortschaften, die alle einen wichtigen Beitrag zum Gemeinschaftsgedanken ihrer Orte und ihrer Gemeinde leisten.“

Ralf Wolter,
Ortsbürgermeister Sellstedt

Foto: privat

Das Wappen

Beschreibung: In Grün über silbernem welligem Schildfuß ein silberner Pflug.

Begründung: Der Pflug deutet auf die Landwirtschaft als Haupterwerbszweig der Gemeinde und der silberne Schildfuß auf den großen Sellstedter See.



SELLSTEDT



Mit bunt geschmückten Wagen rollte der Festumzug zur 875-Jahr-Feier in Sellstedt durch den Ort. Alle Teilnehmer hatten sich dekorative und außergewöhnliche Wagen einfallen lassen.

Foto: NZ-Archiv

Thorsten Bausch, Ralf Wolter, Margot Lehmann und Henrik Wärner (von links) schneiden feierlich das rote Band durch und eröffnen damit Ende Oktober 2022 den ersten Tante-Enso-Laden im Landkreis Cuxhaven.

Foto: Hanke

Ein kurzer Rückblick mit Höhepunkte aus der Chronik Sellstedt 1974 bis 2024:

- 1974 Gründung einer Fußballmannschaft
- 1976 Gründung des Angelvereins
- 1986 Dr. Warnking eröffnet seine allgemeinmedizinische Praxis
- 1987 Die neue Schießanlage des Schützenvereins wird eröffnet
- 1988 Der Singkreis wird gegründet
- 1990 Das Gemeindehaus wird eingeweiht
- 1992 Gründungsversammlung des Heimatvereins
- 1993 Einweihung Hokemeyers Hus
- 1998 Gründung der Firma ÖHS
- 1998 Die neue Sportanlage wird eingeweiht
- 1998 Baugebiet „Alter Sportplatz“ wird erschlossen
- 1998 Neubaugebiet „Zum Krümmvordel“ entsteht
- 1999 Einweihung des Kindergartens „Sellster Kinnerhus“
- 2001 Einweihung der Kulturscheune mit Remise
- 2001 Jubiläum 100 Jahre Ortsfeuerwehr Sellstedt
- 2002 Kauf der Schießsportanlage durch den Schützenverein
- 2004 Startschuss für den Windpark Sellstedt
- 2004 Neubaugebiet „Zum Krümmvordel“ entsteht
- 2005 Der langjährige Ortsbürgermeister Heinz Misch erhält das Bundesverdienstkreuz
- 2006 Anbau der Pausenhalle an die Grundschule
- 2010 Der Einzelhandelsbetrieb von Rosemarie und Manfred Kück schließt
- 2011 Die Feuerwehr Sellstedt wird Landessiegerin und wird geehrt vom Landrat
- 2012 Jubiläum 100 Jahre Grundschule Sellstedt
- 2014 Feier 875 Jahre Sellstedt
- 2015 Maribondo eröffnet den Betrieb (vormals Kück)
- 2017 Anbau einer überdachten Fläche an die Friedhofskapelle
- 2018 Der Glockenturm wird am Friedhof aufgebaut
- 2019 Die Krippe wird eröffnet
- 2022 Mit „Tante Enso“ öffnet wieder ein Lebensmittelmarkt

(Michael Heidemann, Ortsheimatpfleger und Ralf Wolter, Ortsbürgermeister)

Sommersport und Geschichte

Mit gleich zwei Feiern beteiligte sich die Ortschaft Sellstedt an dem Motto des Jahres 2024: „50 Jahre Gemeinde Schiffdorf“. Den Auftakt Anfang Juni bildete der TSV Sellstedt, der zum großen Beachvolleyballturnier auf die Sandfläche am Sportplatz eingeladen hatte. Die Freizeitmannschaften spielten mit Ehrgeiz – doch vor allem mit viel Spaß. Die zweite Feier des runden Geburtstages der Gemeinde Schiffdorf richtete der Heimatverein Sellstedt im Hokemeyers Hus aus. Denn auch das Haus selbst ist ein Jubilar in diesem Jahr und würde – wenn es denn könnte – über die noch so junge Gemeinde Schiffdorf nur

milde lächeln. 1774 wurde dieses Haus erstmals in Schiffdorf von der Kirchengemeinde als Schul- und Küsterhaus errichtet. Damit feiert das Gebäude im Jahr 2024 seinen 250. Geburtstag. Zur Jubiläumsfeier des Heimatvereins Sellstedt Ende Juni gab es neben dem Verkauf von Butterkuchen und Brot aus dem Steinbackofen ein buntes Programm: Musik von der Dixie Steam Band, das Blumen- und Hobbyangebot unter der Remise sowie eine Kaffee- und Kuchentafel unterm freien Himmel. Ortsheimatpfleger Michael Heidemann zeigte eine Fotoausstellung mit seltenen Aufnahmen,



Der TSV Sellstedt lud zu einem Beachvolleyball-Turnier ein, um den 50. Geburtstag der Gemeinde Schiffdorf zu feiern.

Foto: Masorat

und Horst Oelfke hielt einen Bildervortrag zur bewegten Geschichte des 250 Jahre alten Hauses. (Jörg Baufeld)

Spaden: Die größte Ortschaft der Gemeinde

Spaden ist mit gut 4.700 Einwohnern die größte Ortschaft innerhalb der Gemeinde Schiffdorf und grenzt, wie die Ortschaft Schiffdorf, im Westen direkt an das Bundesland Bremen mit dem Oberzentrum Bremerhaven. Beide Ortschaften sind beliebte Vororte für in Bremerhaven arbeitende Menschen; insbesondere (werdende) Familien ziehen gerne „aufs Land“ mit mehr Platz zur Entfaltung und weitestgehend gesunden Grundschul- und Vereinsstrukturen sowie lange Zeit attraktiven Baugrundpreisen. Aber auch ein Kern ehemals bäuerlicher Strukturen ist im Ortsbild noch erkennbar, dazu fand eine große Anzahl an Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg in Spaden eine neue Heimat.

Bedarf an Kinderbetreuung wuchs

Durch den rasanten Bevölkerungszuwachs in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und die sich ändernden Bedürfnisse der Familien wuchs auch in Spaden der Bedarf an Kinderbetreuung entsprechend. Dem wurde Rechnung getragen mit der Einrichtung des ersten Kinderspielkreises 1975 bis zur Eröffnung der jetzt dritten Kindertagesstätte im Jahr 2023. Auch die Grundschule Spaden wurde mehrfach erweitert.

Seit den 1970er-Jahren gibt es nördlich vor den Toren Spadens, direkt an der damals neuen Autobahn-Ausfahrt, ein großes Einkaufszentrum mit Supermärkten, großen Bekleidungs-, Möbel- und sonstigen Geschäften, die sowohl



Die kleine Backstein-Kapelle in Spaden, die „Klus“, wurde um 1500 gebaut und wird bis heute für Gottesdienste, Taufen oder Hochzeiten genutzt.

Foto: Archiv

von den Spadener Bürgern als auch von Menschen aus dem Umland gerne genutzt werden. Das Einkaufszentrum und auch das naheliegende Oberzentrum Bremerhaven machen es aber schwer, im Ortszentrum Gewerbe oder einen Lebensmittelmarkt zu etablieren. Immerhin haben aber die auch überregional tätige Fleischmanufaktur Mühlenbeck und die Bäckerei Tiedemann (bis November 2023: Mehrrens) im Zentrum an der Leher Straße investiert und somit die Nahversorgung gesichert. Ergänzt wird diese Einkaufsstraße durch Läden für Geschenke und Getränke „Der Liebhaber“ und „Whisk(e)y & More“ sowie Schreibwaren Schloßhauer, die Klus-Apotheke, das Restaurant Adria und die Volksbank.



Die Gemeinde Schiffdorf ist für mich ...

„... mit ihren Einwohnern und Ortschaften Heimat.“

Fredo Tiedemann,
Ortsbürgermeister Spaden

Foto: Hansen

Das Wappen

Beschreibung: In Gold ein schwarzer Schräglinksbalken, belegt mit einem silbernen Spaten am goldenen Stiel.

Begründung: Der Spaten in Form eines Torfspatens deutet auf die Ableitung des Ortsnamens vom mittelniederdeutschen Wort „Spade“ hin.



SPADEN

Die Kirchengemeinde in Spaden verfügt über ein vielfältig genutztes Gemeindehaus. Dort treffen sich der Seniorenkreis, der Chor und die Gitarrengruppe, und es werden ein Freundschaftstreff und ein Handarbeitskreis angeboten. Schmuckstück im Ort ist die historische kleine Backstein-Kapelle, die „Klus“, die auch bis heute noch des Öfteren für Gottesdienste, Taufen und Hochzeiten genutzt wird. Die Kirchengemeinde Spaden ist heute Teil der Gesamtkirchengemeinde Wesermünde Nord-West mit Langen, Debstedt, Neuenwalde und Hymendorf.

2015 wurde das neue Feuerwehrhaus eingeweiht

Die ärztliche Grundversorgung ist in Spaden durch die Arztpraxen Lüske und Kurschel sowie den Zahnarzt Götting gewährleistet. Die Freiwillige Feuerwehr Spaden leistet Brandbekämpfung und Hilfeleistungen im Ort, 2015 wurde das geräumige neue Feuerwehrhaus eingeweiht. Auch das gesellschaftliche Leben unterstützt die Freiwillige Feuerwehr mit der Ausrichtung des Osterfeuers und Verkehrsregelung bei Veranstaltungen. Ebenfalls sehr aktiv ist der DRK-Ortsverein Spaden, der unter anderem die Blutspendetermine in der Spadener Schule hervorragend organisiert.

Die Nähe zur Seestadt Bremerhaven lässt Schüler oder auch Sportler sich immer wieder in Richtung der großen Nachbarkommune orientieren. Obwohl die Ortschaft Spaden seit 50 Jahren eine Einheitsgemeinde mit Schiffdorf ist, sind an der Stelle die weiterführenden Schulen oder die große Sporthalle in Schiffdorf aus Sicht der Spadener Bürger zu weit weg. So wird immer wieder der Wunsch nach einer besseren Ausstattung im Ort und besseren Verkehrsverbindungen geäußert. Manchmal auch in Zusammenhang mit dem Rathaus, das seinen Sitz in Schiffdorf hat. Bereits im Jahr 1987 wurde schon eine Radwegeverbindung von Spaden nach Schiffdorf eröffnet. Im Jahr 2023 konnte sie

verbreitert und verbessert werden; der Radweg ist jetzt mit bewegungsgesteuerter Ausleuchtung versehen. Aufgrund des Sandbedarfes für den Autobahnbau der A27 Anfang der 1970er-Jahre entstand östlich der Ortschaft ein Baggersee: der Spadener See. Viele Spadener und auch Bremerhavener verbrachten dort im Sommer einen Großteil ihrer Freizeit. Eine DLRG-Station sowie eine Gaststätte mit Kegelbahn wurden durch die Gemeinde gebaut und verpachtet. Inzwischen wurde das Seegebiet privatisiert: „Blue Bay“ betreibt eine große Wasserskianlage, eine Adventure-Golf-Anlage und im Sommer den Badebetrieb mit einem Wasserpark.

In den vergangenen Jahrzehnten haben es die Vereine mit hohem Engagement vieler Mitglieder geschafft, Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung und gemeinschaftlicher Begegnung zu erhalten und neu zu schaffen: darunter das moderne Sportzentrum/Vereinsheim des SC Lehe-Spaden (seit 2007) und die neue vereinseigene Sporthalle des TV Gut Heil Spaden (seit 2022). Die genannten großen Sportvereine bieten sportliche Aktivitäten für Jung und Alt in vielfältigen Disziplinen an. Darüber hinaus sind auch der Schützenverein, der Reitverein Spaden und der Angelsportverein sowie der Shanty-Chor und der Bürger- und Heimatverein aktiv. Im Jubiläumsjahr der Gemeinde Schiffdorf wurde auch in Spaden gefeiert: Der TV Gut Heil Spaden beging das 125-jährige Bestehen mit einer Festwoche.

Wünschen würden sich viele Spadener in den nächsten Jahrzehnten eine Konsolidierung der Strukturen für eine größer werdende Ortschaft: ein kleines Zentrum mit einem attraktiven Spielplatz in der Dorfmitte, einen erweiterten Jugendbereich, eine Stärkung der örtlichen Vereine und weitere Möglichkeiten für die ältere Bevölkerung, ihren Lebensabend mit umfassenden Angeboten im Heimatdorf zu erleben.

(Sandra Coordes, stellvertretende Ortsbürgermeisterin und Matthias Coordes)

Fußballturnier und Jubiläum

Die zwei Spadener Sportvereine haben die Organisation der Feiern im Zuge des 50. Geburtstages der Gemeinde Schiffdorf übernommen.

Den Start machte der SC Lehe-Spaden, der im Rahmen seines Matjesfestes Anfang Juni zum Fußballturnier einlud. Mit dabei auf dem Rasen auch Schiffdorfs Bürgermeister Henrik Wärner, der das Tor seiner Mannschaft bewachte. Dem TV Gut Heil Spaden fiel es nicht schwer, eine Veranstaltung zur Geburtstagsfeier der Gemeinde Schiffdorf beizusteuern.

Denn der Verein wurde im Jahr 2024 125 Jahre alt – und hatte zu dieser eigenen Feier ohnehin ein großes und vielfältiges Programm rund um

den Sport auf die Beine gestellt. Der Festakt zum 125-jährigen Jubiläum des Vereins fand in der ganz in den Vereinsfarben Rot/Weiß dekorierten neuen vereinseigenen Sporthalle des TV Spaden statt.

Festreden, der Blick auf die lange Vereinsgeschichte und sportliche Darbietungen der Jumping Fitness Gruppe sowie der beeindruckenden Turnerinnen beim Bodenturnen sorgten für einen abwechslungsreichen Abend, der den Gästen lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Jubiläumswoche fand ihren Höhepunkt am Samstag mit einem Spiel- und Sportfest und vielfältigen Vorführ- und Mitmachangeboten



Das Fußballturnier des SC Lehe-Spaden im Rahmen des Matjesfestes war eingebettet in die Feiern zu „50 Jahre Gemeinde Schiffdorf“.

Foto: Masorat

sowie am Abend mit einer großen Jubiläums-party und der Band Delicious Divine.

(Beate Ulich)

Wehdel – Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft

Wie sich doch mit den Jahrhunderten die Bedingungen in den Ortschaften verändern! In Altluneberg mit seinem wunderschönen Dorfkern waren im Mittelalter die „Burgmänner von Altluneberg“ in unserer Region tonangebend. Das hielt sich in der Börde Beverstedt noch bis Mitte des 19. Jahrhunderts. Seitdem entwickelte sich die Ortschaft Wehdel rasant und erreichte nach Kriegsende 1945 die Einwohnerzahl von 1.389. Dabei halfen nach 1945 die sich gut integrierten Kriegsflüchtlinge aus dem Osten, die von Anfang an innerhalb des Haufendorfes Wehdel gut aufgenommen wurden, tatkräftig mit. Dieser Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft wurde durch das Aufleben und die Entstehung von Vereinen unterschiedlicher Richtungen gefördert. So wurde in Wehdel eine gut funktionierende Gemeinschaft mit Schule, Spielkreis, TSV Wehdel mit sehr guten Sportanlagen, Feuerwehr, Rotes Kreuz, Schützenverein, Chor, Karnevalsverein und anderen geschaffen. 1967 wurde Altluneberg mit 263 Einwohnern Ortsteil von Wehdel. Als 1974 die geplante Samtgemeinde Wehdel/Geestenseth mit den Ortschaften Köhlen, Frelsdorf und Wollingst nicht zustande kam, wurde Wehdel als zweitgrößter Ort (1.671



Einwohner) der Einheitsgemeinde Schiffdorf zugewiesen. Größter Ort war Spaden (3.149 Einwohner), Schiffdorf hatte 1.328 Einwohner.

Verbesserte Sportanlagen und größere Schulen

Nach dem Zusammenschluss 1974 profitierten die kleinen Ortschaften von den besseren finanziellen Möglichkeiten der Einheitsgemeinde Schiffdorf. Es entstanden verbesserte Sportanlagen, die Vergrößerung der Schule, Neubau erster Kindergärten, der Neubau des Feuerwehrhauses Altluneberg und Neubau sowie Vergrößerung des Feuerwehrhauses in Wehdel. Die Schützenhäuser in Wehdel und Altluneberg wurden neu gebaut und die Bade- und Campingmöglichkeiten am Silbersee verbessert. Es kam zum Bau von zwei Altenpflegeheimen und der Ansiedlung



Die Gemeinde Schiffdorf ist für mich ...

„... ein Zusammenschluss von acht Ortschaften, die wie alle Einheitsgemeinden die Wünsche dieser Ortschaften mit dem Haushalt in Einklang bringen muss.“

Horst Schütte,
Ortsbürgermeister Wehdel

Foto: Ulich

Das Wappen

Beschreibung: Gespalten, vorn in Silber ein halber grüner Eichenzweig mit Blättern und Frucht am Spalt, hinten in Rot ein silberner Schildfuß in Wellenschnitt, zweimal geteilt überhöht von einem silbernen Zinnturm mit offenem Tor und schwarzem Fallgitter.



Wappenbegründung: Der Eichenzweig erinnert an die Deutung des Ortsnamens als Dorf am Walde, der Schildfuß in Wellenschnitt an den Silbersee und der Zinnturm an die Sage von einem Schloss, das im Silbersee versunken ist.

eines Netto-Marktes. Die Verbesserungen im Angebot von Neubaugebieten und eine gute Gesundheitsvorsorge ergänzen die guten Möglichkeiten für alle Bürger in Wehdel vor Ort. Die positive Entwicklung schreitet mit der im Bau befindlichen zweiten Kindertagesstätte und der im Schuljahr 2024/2025 in Wehdel eingerichteten Ganztags-schule weiter voran.

Förderung der Dorfgemeinschaft

Eine Bereicherung für das Wehdeler Dorfleben ist seit geraumer Zeit die „Heiße Kiste“ mit ihren Sommergrill-abenden sowie dem Wehdeler Sommerfest. Um die Dorf-gemeinschaft noch weiter zu fördern, ist der Ankauf des Kirchengemeindehauses in Wehdel vorgesehen. Immer beliebter werden die Veranstaltungen im Oldenburger Haus mit Comedy, Musicalsongs und Vorträgen. Die gute Zuganbindung fördert, dass auch von außerhalb Gäste nach Wehdel kommen, um etwa einen Spaziergang nach Altluneberg zu machen, um sich dort die „Gemüse-zeit Altluneberg“ anzusehen oder auch das Ambiente rund um die Kirche: mit dem Gut Schierenbeck, dem Olden-burger Haus und dem Landgasthof Wichern. Zur guten Infrastruktur von Wehdel gehören unter an-derem das Autohaus Holler, die Autowerkstatt Birkenstock, der Zimmereibetrieb Meinhardt, die Fensterfirmen Döscher und Tönnyes, die ambulante Krankenpflege mit Klönstuv Andrea Kück, das Friseurgeschäft, die Porzellanfundgrube, eine Goldschmiede sowie ein Hausmeister- und Hand-werkerservice. Wichtig für die Grundversorgung sind ein Hausarzt und zwei Physiotherapiepraxen. In Wehdel gibt es den Verkauf von Bionahrungsmitteln, einen Obst- und Gemüsehändler, das Tierfutterstübchen, den Spielzeug-markt sowie ein Angebot verschiedener Ferienwohnungen. Für eine moderne Energieversorgung in rund 50 Haus-halten sorgt in Wehdel die Biogasanlage Bremer.

Aufgrund guter Trainingsarbeit kommen aus anderen Ortschaften und Gemeinden viele junge Leichtathleten nach Wehdel, die hier so gefördert werden, dass mehrere Sportler zu Bezirks-, Landes- und Deutschen Meistern geworden sind. Die beiden Schützenvereine schafften in den Seniorenklassen diese Erfolge. Das „Sinfonische Blasorchester“ Wehdel ist eines der besten in Europa und tritt regelmäßig zu Konzerten und Wettbewerben an. Eine weitere außergewöhnliche Funktion nimmt der Karnevals-verein mit seinem Umzug wahr. In den Tanzgarden wird gute Jugendarbeit geleistet. Seit mehreren Jahren gibt es in Wehdel mindestens viermal im Jahr Bürgerrunden, in der sich Bürgerinnen und Bürger zu positiven und negativen Bereichen der Ortschaft oder Gemeinde äußern. Aus diesen Diskussionen entwickeln sich häufig Anträge für die Ortsratssitzungen. Blicke manch einer anfänglich noch skeptisch auf diese demo-kratiefreundlichen Veranstaltungen, finden diese Bürger-runden inzwischen auch in anderen Ortschaften statt.

Gescheiterte Projekte durch hohe Zins- und Baukosten

Ein für die Entwicklung der Vereine und der Vergrößerung der Ortschaft wichtiges Signal sind die drei schon auf den Weg gebrachten Flächennutzungspläne. Leider scheitert eine anhaltende Bautätigkeit an den momentan gestie-genen Zins- und Baukosten. Weiterhin hofft der Ortsbürgermeister mit seinem Ortsrat, dass die geplanten Photovoltaik-/Windkraftanlagen, für die es in Wehdel Investoren gibt, kurzfristig umgesetzt werden können. So könnte aus der gewonnenen grünen Energie Wasserstoff für die Beheizung von Wohnhäusern gewonnen werden. Nebenher würde man durch diese Anlagen den Haushalt der Gemeinde entlasten. Die Ortschaft Wehdel hat zurzeit rund 2.300 Einwohner.

(Horst Schütte, Ortsbürgermeister, Wolfgang Lehmann, Ortsheimatpfleger)

Gelungenes Sommerfest

Bei durchwachsenem Wetter feierte Wehdel unter der Regie des Ortsrates im Sommer-garten von Miriam und Volker Stender hinter der „Heißen Kiste“ das dritte Wehdeler Sommerfest.

In diesem Jahr stand die Veranstaltung ganz im Zeichen des Jubiläums „50 Jahre Gemeinde Schiffdorf“. Auf dem Saal der „Freeway Riders“ (ehemals Gaststätte Hüner) zeigten Günter von Barga und Ortsheimatpfleger Wolfgang Lehmann aus diesem Anlass einen Lichtbildervortrag „Wehdel in der Gemeinde Schiffdorf“.

„Ich bin vom Besuch begeistert. Der teilweise einsetzende Regen konnte zum Glück die

Bürger nicht abschrecken. Viele junge Leute und Neubürger hatten den Weg zum Festgelände gefunden“, freute sich Ortsbürgermeister Horst Schütte (Freie Bürger).

Ein Renner war zu Beginn des Festes die „Kinder-Rallye“, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Biohof der Familie Borchardt führte. Ältere Besucher unternahmen eine Fahrradtour rund um Wehdel.

Zum Programm gehörten ein Mini-Jahrmarkt, eine Kaffee-und-Kuchen-Tafel, Essen und Getränke im Sommergarten, eine Tombola und Aussteller auf dem Festgelände. Der Förderkreis Wehdel, der viel für die Ortschaft



Auf dem Festgelände gab es viel zu kaufen und zu entdecken.

Foto: Lehmann

leistet, feierte parallel zur Gemeinde Schiffdorf sein 50-jähriges Bestehen. (Wolfgang Lehmann)

50 Jahre Ortschaft Wehden

In einer außerordentlichen Gemeinderatssitzung der damals eigenständigen Gemeinde Wehden am 30. Dezember 1971 unter Leitung von Gemeindedirektor und Bürgermeister Johann Itjen wurde noch einstimmig beschlossen, dass der Diskussionsvorschlag des niedersächsischen Innenministers zur Bildung einer Einheitsgemeinde mit Spaden und Laven sowie einigen Ortschaften südlich der Geeste mit Verwaltungssitz in Schiffdorf „sinnwidrig“ (Zitat aus dem Protokoll) sei und deshalb abgelehnt werde. Demnach sei es den Wehdener Bürgern nicht zuzumuten, den weiten Weg zum Verwaltungssitz nach Schiffdorf auf sich zu nehmen, zumal die Geestebrücke zwischen Laven und Bramel damals noch nicht existierte. Nach zahlreichen Diskussionen über das Für und Wider kam es im Zuge der Verwaltungs- und Gebietsreform im März 1974 dennoch zur Bildung der Einheitsgemeinde Schiffdorf mit acht Ortschaften.

Kommunalpolitisch kann Wehden, als zweitkleinste Ortschaft der Gemeinde Schiffdorf, im Rückblick auf die letzten 50 Jahre stolz darauf sein, dass es in Wehden immer einen Ortsrat gab mit genug interessierten Kandidaten, die sich ehrenamtlich für die Belange in ihrem Dorf engagieren wollen.

Wehden hat sein Gesicht in den vergangenen 50 Jahren auf einigen Gebieten verändert. Im Jahr 1974 lebten rund 400 Einwohner in Wehden, und dieser Stand ist bis heute auf etwa 600 angewachsen. Dieser Zuwachs ist größtenteils auf das Baugebiet „Wakelsacker“ zurückzuführen, das im Jahr 2002 am westlichen Ortsrand bis zum angrenzenden Wald entstanden ist und mit 52 Baugrundstücken fast vollständig bebaut ist.



Die Gemeinde Schiffdorf ist für mich ...

„... ein wichtiges Stück Heimat, da das Leben auch in den kleinen Ortschaften durchaus lebens- und liebenswert ist.“

Thomas Frese,
Ortsbürgermeister Wehden

Foto: Ulich



Wesentlich älter als die Gemeinde Schiffdorf ist die Handruckspritze, die bei der Feuerwehr Wehden steht: Ihr 125. Geburtstag wurde im Jahr 2019 gefeiert.

Foto: Schmonsees

Es sind noch drei Landwirtschaftsbetriebe im Vollerwerb

Im ehemals sehr landwirtschaftlich geprägten Ort sind heute noch drei Landwirtschaftsbetriebe im Vollerwerb tätig. Andere Betriebe haben in den vergangenen Jahrzehnten den Betrieb eingestellt. Die Hofstellen blieben größtenteils erhalten und werden von den Eigentümern bewohnt.

Die großen Gewerbebetriebe in Wehden haben größtenteils Bestand, wobei der ehemalige Baustoffhandel

Das Wappen

Beschreibung: In Rot ein schräglinks gelegter silberner Holzhammer mit den Zahlen „23/23“, begleitet rechts von einem silbernen Eichenblatt mit Eichel, links von einer silbernen Urne.



WEHDEN

Begründung: Das Eichenblatt weist auf die Deutung des Ortsnamens als Gehölz hin. Der Holzhammer mit den Zahlen „23/23“ erinnert daran, dass der Bauernwald 23 Holzinteressenten gehört, und die Urne an den Urnenfriedhof.

Scheper nach dem Neubau des Betriebsgeländes im Jahr 2000 von der Raiffeisen Weser-Elbe eG im Jahr 2010 übernommen wurde. Die ehemalige Sandgrube Kipp ist im Jahr 2008 durch die Georg Grube GmbH übernommen worden, die durch eine erheblich größere Menge Sandentnahme das Abbaugelände beträchtlich erweitert hat. Der Metallbaubetrieb HA Schröder wird schon in der dritten Generation von der Familie Schröder betrieben. Über die Erschließung und Weiterentwicklung des im Norden von Wehden gelegenen Gewerbegebietes im Bereich der Autobahnanschlussstelle Debstedt wird momentan mit interessierten Gewerbebetrieben und den Flächeneigentümern verhandelt. Lebensmitteleinzelhändler gibt es in Wehden leider nicht mehr: Hier orientieren sich die Einwohner nach Spaden.

Gutes Radwanderwegenetz des Landkreises Cuxhaven

Wehden hat seinen dörflichen Charakter bewahrt und ist durch seine natur- und abwechslungsreiche Umgebung mit Wald und Wiesen auch überregional bei Spaziergängern und Natursuchenden beliebt. Die gut befahrbaren Wirtschaftswege rund um Wehden sind Bestandteil des Radwanderwegenetzes des Landkreises Cuxhaven und werden von Fahrradfahrern gerne genutzt. Beliebtes Ziel der Fahrrad- und/oder Wandergruppen ist das überregional bekannte Gasthaus „Waldwinkel“, das am Waldrand Richtung Debstedt mit seiner Sommerterrasse zum Verweilen einlädt. Im Rahmen der Dorferneuerung im Jahr 2006 wurde ein neues Feuerwehrhaus errichtet und eine Neugestaltung der Ortsmitte beim Mehrzweckgebäude sowie am Friedhof durchgeführt.

Durch die steigende Einwohnerzahl Wehdens, begründet durch das Baugebiet Wakelsacker, erreichte die Kita im Mehrzweckgebäude trotz zwischenzeitlichem Anbau die

Kapazitätsgrenze, sodass im extra dafür freigehaltenen Gelände im Baugebiet Wakelsacker eine neue zweigruppige Kindertagesstätte/-krippe gebaut wurde, die am 1. Oktober 2020 eingeweiht wurde.

Die frei werdenden Räumlichkeiten der ehemaligen Kita werden nach Umbau der WC-Anlage und Genehmigung der Nutzungsänderung noch in diesem Jahr als barrierefreie Dorfgemeinschaftsräume genutzt. Damit wird der lang ersehnte Wunsch nach Erweiterung des kulturellen und gesellschaftlichen Angebotes für alle Einwohner in der Ortschaft Wehden erfüllt.

Bis zum Jahr 1971 wurden die Wehdener Kinder in der eigenen Schule in der Ortsmitte unterrichtet. Ab dem Schuljahr 1971/72 besuchten die Kinder die Schule in Spaden. In das ehemalige Schulgebäude zog der Kinderspielkreis ein. Aufgrund des steigenden Platzbedarfes für den Kinderspielkreis wurde 1986 an gleicher Stelle ein Mehrzweckgebäude mit kleiner Turnhalle und größeren Räumlichkeiten für die Kinderbetreuung und die Dorfgemeinschaft errichtet.

Der Bau der Mehrzweckhalle war die Grundlage für den TSV Wehden, der bis heute ein reichhaltiges Sportangebot für Kleinkinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren anbietet.

Insgesamt kann man das Vereinsleben in Wehden als intakt bezeichnen, denn mit dem TSV Wehden, dem Schützenverein, dem Taubenverein, dem Angelsportverein, dem Oldtimer-Club und dem neu gegründeten Verein „Wehden erleben“ wird der dörfliche Zusammenhalt gefördert und unterstützt. Zusammen mit der Feuerwehr Wehden und der Jugendfeuerwehr bilden die Vereine eine starke Säule des gesellschaftlichen Zusammenlebens im Dorf.

(Thomas Frese, Ortsbürgermeister)

Boule-Spiel und Oldtimer

Der Oldtimer-Club Wehden veranstaltete jetzt zum 15. Mal sein traditionelles Oldtimertreffen – in diesem Jahr unter dem Motto „50 Jahre Gemeinde Schiffdorf“. Traktoren, landwirtschaftliche Geräte, Standmotoren, alte Baumaschinen, Lastwagen, Autos und Motorräder sowie eine alte Schmiede waren für die Besucher zu sehen. Das Interesse war riesengroß, denn die Oldtimer-Fahrzeuge von der Straße und aus der Landwirtschaft haben im Laufe ihres Lebens nichts von ihrer Faszination verloren.

In Wehden kamen die Freunde nostalgischer Pkws, Lkws und Landmaschinen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Sogar in

Aktion beim Schleppen eines Baumstamms oder eines Felsbrockens konnten die Zuschauer erleben, dass die historischen „Arbeitstiere“ immer noch echte Kraftprotze sind.

Zahlreiche Motorräder und Kleinkrafträder wurden ebenfalls ausgestellt. Eine Harley Davidson aus dem Jahr 1942 zog viele Blicke auf sich. Bei den Pkws wurde vor allen Dingen ein alter Bucket-Volvo, Baujahr 1965, mit 82 PS von den Oldtimierliebhabern bestaunt.

Die Ortschaft Wehden brachte neben dem Oldtimer-Treffen außerdem noch ein Boule-Turnier in den Reigen der Jubiläumsver-



Trecker oder Automobil: Das Oldtimertreffen Wehden hatte tolle Hingucker. Foto: Ulich

anstaltungen für die Gemeinde Schiffdorf ein. Dazu konnte der TSV Wehden im Juli zahlreiche Freizeitspieler auf dem Sportplatz begrüßen. (Beate Ulich)



Zahlreiche Fahrräder in unterschiedlichen Qualitäten und Ausführungen, für große und kleine Radler, wurden vor dem Rathaus Schiffdorf versteigert. Die Bürger konnten sich so manches Schnäppchen sichern und auf zwei Rädern nach Haus fahren.

Neue Bürger-App, Fahrräder und 50-Jahr-Feier

Es war die zentrale Veranstaltung im Jubiläumsjahr der Gemeinde Schiffdorf: Die Straßen rund um das Rathaus waren gesperrt, um ausreichend Fläche für ein abwechslungsreiches Programm für alle Generationen zu bieten.

Viel Zuspruch zu Fahrradauktion

Eine große Anzahl an Fahrrädern mit Beurteilungen von „hochwertig“ bis „reparaturbedürftig“ hatte der Bauhof der Gemeinde Schiffdorf auf dem Rathausvorplatz aufgestellt.



Die Ortschaften aus der Gemeinde Schiffdorf nutzten die Veranstaltung und präsentierten sich mit einer Stellwand im Rathaus. Foto: Stehn

Die Räder hatten sich im Laufe des Jahres als Fundstücke mit unbekannter Herkunft angesammelt. Das Interesse der Bürger war enorm, konnte dabei doch so manches Schnäppchen gemacht werden. Eine junge Frau, Ines aus Schiffdorf, war mit Mutter und Tochter dabei. „Am liebsten würden wir hier für uns alle drei ein passendes Zweirad ersteigern“, erzählte sie. Mit dem ersten Gefährt für acht Euro war der erste Schritt schon vollzogen. Ein Fahrrad, das noch sehr gut „in Schuss“ war und für den mancher sicher deutlich mehr bezahlt hätte, ging in die Hände des Dreierteams über. Glück muss man haben. Weitere Räder wurden für deutlich mehr Geld versteigert. Für seine Tochter konnte ein Vater aber sogar ein schönes Kinderfahrrad für nur einen Euro aus den Händen des Auktionators entgegennehmen.

Henrik Wärner stellt neue Bürger-App vor

Am Tag der offenen Tür aus Anlass von „50 Jahre Gemeinde Schiffdorf“ gab es in und um das Rathaus herum zahlreiche weitere Attraktionen. Im voll besetzten Rathaussaal stellte Bürgermeister Henrik Wärner detailliert die neue „SchiffDORF-App“ vor, die auf Android- und Apple-Smartphones installiert werden kann und damit die digitalen Eingangstüren zur Verwaltung öffnet. Ob man einen neuen Personalausweis beantragen möchte, eine defekte Laterne melden möchte oder sein Kind bei der

Kita krankmelden möchte – all das kann in Schiffdorf mit Hilfe der „SchiffDORF-App“ seit Anfang August 2024 unkompliziert auf dem Smartphone erledigt werden. Die Einwohner können sich damit auch noch über alle wichtigen Dinge schnell informieren, die in der Kommune passieren. Durch die Nutzung erübrigen sich zudem lange Wartezeiten im Rathaus. Bürgermeister Wärner betonte: „Wir sind damit ein absoluter Vorreiter. Es gibt in Niedersachsen meines Wissens keine Kommune, die eine solche App selbst entwickelt hat.“

Fundstücke aus der römischen Kaiserzeit

Ging es bei dieser Vorstellung um die digitale Zukunft der Gemeinde, so beschäftigte sich Kreisarchäologe Dr. Andreas Hüser anschließend mit der Vergangenheit unter dem Motto „Auf der Spur der alten Germanen am Fuße des Fernsehturms“. Dort wurde eine rund 2000 Jahre alte Siedlung ausgegraben. Dabei habe man einige interessante Fundstücke aus der römischen Kaiserzeit entdeckt. Bei den Bewohnern der Siedlung soll es sich um alte Germanen gehandelt haben, so Hüser. „Es ist einer der größten zusammenhängenden Funde in der Region.“

Der kulinarische Genuss kam am Sonnabend auch nicht zu kurz; für jeden Besucher war etwas Passendes dabei: von Bratwurst und Folienskartoffel vom Orga-Team des TV Schiffdorf bis hin zu den leckeren Kuchen und Torten der Geestensether Landfrauen.

Der Seniorenbeirat informierte über seine Arbeit, der Bauhof zeigte seine großen Fahrzeuge, sowie Polizei und Feuerwehr waren auch vor Ort.

Erste Ehrenamtskarten überreicht

Im Rahmen des großen Schiffdorf-Festes wurden die ersten Ehrenamtskarten der Gemeinde an aktive Bürgerinnen und Bürger aus den Vereinen der Gemeinde überreicht. Die Inhaber der Ehrenamtskarte können



Bürgermeister Henrik Wärner nahm die Versteigerung selbst in die Hand. Dieses kleine Vierrad präsentierte er direkt vor den Augen der Zuschauer und Bieter auf dem Rathaus-Vorplatz. Fotos: Gemeinde Schiffdorf

zahlreiche Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Bürgermeister Henrik Wärner prämierte die Gewinner des Mal- und Bastelwettbewerbs und verkündete die Sieger des STADTRADELNS. Gegen Ende der Veranstaltung gab es einen mit viel Beifall bedachten Auftritt der Seniorenspielgruppe „Die tollen Ollen“ im Rathaussaal.

(Hermann Stehn)



Kreisarchäologe Dr. Andreas Hüser mit dem Vortrag unter dem Titel „Auf der Spur der alten Germanen am Fuße des Fernsehturms“.

Foto: Stehn

Das Wappen

Beschreibung: In Blau auf silbernen Wellen eine goldene Kogge mit silbernen Segeln, links begleitet von einer goldenen Ähre.



Gemeinde Schiffdorf

Begründung: Die Kogge weist auf den Ortsnamen hin, die Wellen symbolisieren die Geeste, die die gesamte Gemeinde durchzieht. Die Ähre ist Sinnbild der für die Gemeinde wichtigen Landwirtschaft, die neun Körner der Ähre weisen auf die neun Ortschaften der Gemeinde Schiffdorf hin.



SchiffDORF-App

Seit August 2024 informiert die Gemeinde Schiffdorf mit der kostenlosen SchiffDORF-App. Die App zeigt Aktivitäten der Ortschaften, bringt aktuelle Nachrichten aus dem Rathaus und hat einen Veranstaltungskalender. Es können die digitalen Verwaltungsdienstleistungen genutzt oder Termine in der Gemeindeverwaltung gebucht werden. Bürgerinnen und Bürger können auch direkt Schäden an der öffentlichen Infrastruktur melden. Eine Kurzbeschreibung der SchiffDORF-App finden Sie auf dieser Seite.

ALLES AUF EINEN BLICK DEIN DIGITALES GEMEINDEZENTRUM



- Wetterbericht für Schiffdorf
- aktuellste Termine meines Ortes
- News aus der Gemeinde Schiffdorf

BLEIB VERBUNDEN EIGENER BEREICH FÜR KITAS & VEREINE



Für die Kitas und Vereine gibt es neben allgemeinen Informationen auch geschützte Bereiche zur Kommunikation.

MACH'S BESSER MELDE MÄNGEL IM HANDUMDREHEN



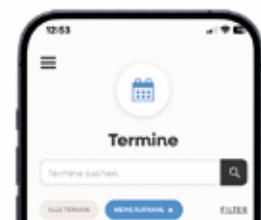
Hier können Schäden in der Gemeinde mit Fotos und Standort gemeldet werden, so dass sie schnell behoben werden können.

AUF DEM LAUFENDEN AKTUELLE NACHRICHTEN AUS DEINER REGION



Hier werden die aktuellen Nachrichten aus der Gemeinde Schiffdorf gezeigt. So bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand.

ERLEBE MEHR ALLE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK



Der Veranstaltungskalender aus den Ortschaften mit Filtermöglichkeiten nach Ortschaft und Veranstalter. Per Push-Benachrichtigung können Sie sich an vorgemerkte Termine erinnern lassen.

Jetzt die SchiffDORF-APP der Gemeinde Schiffdorf kostenlos downloaden.



„Die Gemeinde Schiffdorf ist für mich ...“



Foto: Leuschner

„... eine Umgebung zum Durchatmen und zum Austausch mit vielen Menschen, die Füße auf dem Boden und die Nase im frischen Wind. Die Schienen verbinden uns mit der Welt und diese kommt gerne zu uns und fühlt sich hier wohl. Angekommen!“

Juliane Lessen, ist gemeinsam mit Jens-Erwin Siemssen die Theaterleitung von Das Letzte Kleinod



Foto: Hansen

„... auch nach 50 Jahren noch Chance und Herausforderung zugleich.“

Uwe Jobs,
Vorsitzender Turnverein Gut Heil Spaden von 1899 e.V.



Foto: Hansen

„... lebenswert, weil sie so vielfältig ist und die Menschen, die hier leben, sich auf besondere Weise engagieren.“

Henning Dageförde
Vorstand des DRK-Kreisverbandes Wesermünde e. V.



Foto: Ulich

„... die Heimat eines der erfolgreichsten sinfonischen Bläserorchester in ganz Niedersachsen. Wehdel ist durch das Orchester deutschlandweit bekannt geworden. Wir wünschen der Gemeinde Schiffdorf alles Gute zum 50. Geburtstag.“

Thomas Ratzek,
Dirigent, sinfonisches Bläserorchester Wehdel

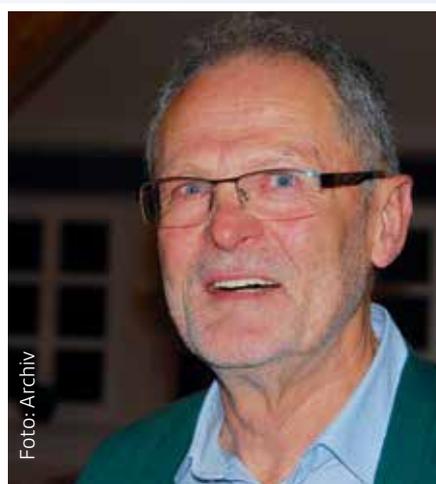


Foto: Archiv

„... Heimat, Tradition, Gemeinschaft und Zukunft, einfach lebens- und lebenswert.“

Hartmut Fricke,
Vorsitzender Heimatverein Sellstedt e. V.



Foto: Hartmann

„... sehr vertraut, nachdem ich mich in der Grundschule von Köhlen aus über die Geeste getraut hab. Neben der Schule in Geestenseth und Tochter-Leichtathletik in Wehdel bin ich noch heute als NZ-Lokalchef tagtäglich mit der Gemeinde und vor allem ihren Menschen im Dialog.“

Christian Döschner,
Leiter der Lokalredaktion der NORDSEE-ZEITUNG

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nach einem besonderen Jubiläumsjahr ist es an der Zeit, den Blick in die Zukunft zu richten. Schiffdorf steht vor großen Herausforderungen, aber auch vor vielen Chancen, die wir gemeinsam nutzen wollen, um unsere Gemeinde zukunftsfähig zu gestalten.

Die Familienfreundlichkeit von jung bis alt bleibt eines unserer wichtigsten Anliegen. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wollen wir Schiffdorf als attraktiven Ort für Familien erhalten.

Die Einführung der Ganztags-Grundschulen wird hier einen besonderen Schwerpunkt einnehmen.

Wohlstand wollen wir sichern

Schiffdorf steht – abseits der derzeit schwierigen Finanzlage – gut da.

Unseren Wohlstand wollen wir sichern. Damit dies gelingt, muss die Gemeinde als Gewerbestandort ausgebaut werden. Die Ansiedlung neuer und die Förderung bestehender Unternehmen sichern unsere wirtschaftliche Stabilität.

Die Energiewende ist eine der größten Aufgaben unserer Zeit. Uns als Küstenregion kommt dabei eine besondere

Verantwortung zu. Wir wollen daher den Ausbau der Windenergie positiv und gleichzeitig mit Augenmaß begleiten und Flächen für Freiflächenphotovoltaikanlagen zur Verfügung stellen. Hier werden wir Synergien für den Moorschutz suchen, um trotz neuer Vernäsuren eine Wertschöpfung in unserer Gemeinde zu halten.

Unsere Gemeinde

–

unsere Zukunft

Mit künstlicher Intelligenz werden wir Schritt halten

Und auch die Verwaltung wird sich ändern. Ziel ist es, unseren Bürgern den Zugang zu Verwaltungsdiensten zu erleichtern und unsere Abläufe zu modernisieren, damit sie auch in Zeiten des Fachkräftemangels schnell und unkompliziert Unterstützung erhalten. Mit unserer SchiffDORF-App haben wir eine Vorreiterrolle eingenommen. Bei der Künstlichen Intelligenz werden wir ebenso Schritt halten, um Synergien für eine moderne und bürgernahe Verwaltung zu nutzen.

Mein größter Wunsch ist es, dass wir auch zukünftig unser Ehrenamt und unsere Vereine als das Rückgrat unserer Gemeinde bezeichnen können. Denn ohne das Engagement unserer Freiwilligen wäre Schiffdorf nicht das, was es heute ist. Darum ist es wichtig, das Ehrenamt weiterhin zu unterstützen.

Ich bin überzeugt, dass wir mit Entschlossenheit und Zuversicht die richtigen Weichen für Schiffdorf stellen. Lassen Sie uns die Herausforderungen mutig anpacken und die Chancen der Zukunft gemeinsam nutzen.



Henrik Wärner, Bürgermeister.

Foto: Scheschonka

Ihr Henrik Wärner

Zu Hause in 27619

Lied zum 50-jährigen Jubiläum Gemeinde Schiffdorf

Text und Musik: Simon Bellett 2024

STROPHE

Dm F7 Bb C F

1.Vie-le sa - gen "Ich freu' mich, dass ich hier ge - bo-ren bin!".
2.Vie-le trei - ben Sport und sind hier Mit-glied im Ver - ein.

Dm F7 Bb C F

An - d're ka - men da - zu und mach-ten hier ein Neu - be - ginn. Ge -
An - d're lie - ben Mu - sik und mu - si - zie - ren nie al - lein. Ge -

A7 Dm A7 Dm

mein-de Schiff-dorf, leicht au - ßer-halb - und auch gleich mit - ten - drin.
mein-de Schiff-dorf lässt die Grup - pen wach - sen und ge - deih'n.

G7 C Dm G7 C

Vie-le stau - nen. Das Le - ben hier ist wirk - lich ein Ge - winn! Zu -
Rei-ten... Tan - zen... Such dir et - was aus und stei - ge ein!

REFRAIN

F Gm C7 F F7

hau-se in zwo sie-ben sechs eins neun, wo lie-be Leu-te ru-fen "Hey moin moin!". Ge -

Bb C A7 Dm F7 Bb C A7 Dm F7

mein-de Schiff-dorf gibt's seit fünf-zig Jahr'n. Ge - mein-schaft pfle-gen wir mit viel E-lan. Was

Bb Gm C4 C Bb C F

soll-ten wir wo an-ders auf der Welt, wenn die-ser Ge-gend uns so gut ge - fällt?

BRIDGE

Am Dm Am Dm

Schiff - dorf, Sell - stedt, Spa - den. Weh - del, Weh - den, La - ven.

G7 C

Bra - mel und Geest - en - seth. Zu

REFRAIN WIEDERHOLEN

©

Das Schiffdorf-Lied, mit Text und Musik aus der Feder von Simon Bellett, brachte der Musiker selbst als Geburtstagsgeschenk mit auf die Bühne beim Gästeempfang der Gemeinde Schiffdorf am 1. März 2024.



Von 8-20 Uhr?! Ja sicher.

Wir sagen Moin.

Von 8-20 Uhr.

Egal welche Fragen Sie haben, rufen Sie uns an unter 0471 4800-0. Entweder helfen wir Ihnen sofort, oder wir vereinbaren einen Beratungstermin.

[wespa.de](https://www.wespa.de)



Weser-Elbe
Sparkasse